

Durch den Rodner-Aktionismus der DAF werden in diesen Tagen zahlreiche Versammlungen der DAF im Kreise Röchum durchgeführt. Im Rahmen dieser Propagandarbeit hatte gestern abend die Verstellung Olesendruck im Hofhaus Stahlsaulen eine Zusammenkunft anberaumt, auf der die Stoftruppredner Buchwald über den Kampf für das Dritte Reich sprach. Nach einem einleitenden Musikvortrag des Reichsorchesters des Rodmer Vereins und einem Grußwort des Vertriebsstellenobmanns Bönnigke setzte sich der Rodner eingangs mit dem Wesen der Propaganda auseinander und betonte, daß diese nur dann durchschlagserfähig sei, wenn sie unter einem Gesichtswinkel durchgeführt werde. Alles müsse heute vom Standpunkt der Ausrichtung auf den neuen Vierjahresplan beurteilt werden. Ausführlich legte er dar, warum das deutsche Volk seine ganze Kraft und Energie daran setzen muß, in diesem Ringen um den Erfolg des Vierjahresplanes Sieger zu bleiben. Denn es handelt sich

nicht darum, ein Wirtschaftsprogramm mehr oder weniger großer Bedeutung durchzuführen, sondern die Zukunft des deutschen Volkes in wirtschaftlicher, politischer und militärischer Hinsicht: ist von ihm weitgehend abhängig. Redner wies die Gefahren auf, denen der Vierjahresplan insbesondere von Seiten des Weltkreditums ausgesetzt ist, aber das deutsche Volk, einig in Idee und Tat, wird ihn trotz aller Hindernisse zu durchführen, wie es die tatsächlichen Gegebenheiten erfordern. Betriebsstellenabnahm Höing beendete die Versammlung mit einem Tisch-Teil auf den Führer. Zum Abschied wurden gemeinsam dielieder der Deutschen gesungen.

Deutsche,
Kreishauptmann der NSDAP. u. Kreisamtsleiter
des Amtes für Kriegsoptionen der NSDAP.

Kammerkonzert.

Im gutbesetzten Kammerkonzert wurde ein stiller, durch die Mitwirkung der Vereinigung zur Pflege alter Kammermusik historisch gut orientierter Kammermusikerband mit Instrumental- und Vokalstämmen im Rahmen des Bachschen Vachsester veranstaltet, welcher die intime Intimität einer Kammermusik hatte. In dieser Form mag die Kammermusikbühne „sozialer als Instrumentalmusik“, wie der große Thomaskantor sagte, im Familienkreise bei der gemeinsam ausgeübten Musik noch sich gegangen sein. Durch die Aufstellung des Podiums dem Saaleingang des Kirchbaues gegenüber, um welches die Zuhörer im Rund gruppiert waren, war ein akustischer Vorteil gewonnen, der besonders dem blassen Ton der alten Instrumente zugute kam. Der Reiz des Konzertes lag auch in der Vielfaltigkeit der Darbietungen. Die Spielweise der barocken Instrumentalmusik, in welcher Bach auch bei der Anlehnung an italienische und französische Vorbilder seine Selbständigkeit in der erlauchenden Vielfaltigkeit des Figurenmerks, der motivischen und imitativen Arbeit und der meisterhaften, auch in kleinen Stücken lo anzuordnen Vollendung, bewahrt, wurde in zwei höchsten Sätzen offenbart. Walter Risch fand sich mit dem Klavierkonzert der g-moll-Sonate, — das Continuo führten H a n n a M e n z e l und H e n s C r u m h o l z — gut ab. Das klare Figurenmerk und die empfindungswarm gespielte Fantasie im letzten Satz hatten zeitliche Klarheit. Die aus vier Sätzen bestehende Triosonate für zwei Geigen, Gambe und Cello — die tonförmige Ausführung des von den Kammermusikern Oskar W a h l b e r g und August F a u l e gespielten Violinparts zeichnete sich durch rhythmisch klares Zusammenpielen aus — erhielt durch die Klarheit des Vortrags und Klarheit der Konturen ein dichterfülltes Gepräge. Gefolgt von der formalen Nachschleierung und im Technischen einwandfrei war der Vortrag der chromatischen Fantasie und Fugue in d-moll, einem der in harmonischer Hinsicht gewaltigen Stücke von Bach. Zu stärkerer Energie der Gestaltung kam die Fantasie mit ihren hübschen chromatischen

#Im Saale 5 des Landgerichtsgebäudes wurde ein Berufserziehungswert der Deutschen Arbeitsfront bei den Justizbehörden Bochums durch den Lehrplanleiter Amtsgerichtsdirektor Dr. Wulff eröffnet. Dr. Wulff sprach über den Wert und das Wesen dieser Berufserziehungsarbeit zur Ausbildung der Angestellten bei den Justizbehörden. Be-

‡ Ein in Mitte der zwanziger Jahre stehender, wiederholt vorbestrafter Mann aus Bochum stand vor dem Schöffengerichte unter der Beschuldigung des dreimaligen Diebstahls. Es wurde ihm nachweislich

Der kennt nicht die Seltenen und Befinnlichen, der-
tröst-fomlichen und verdammten Bilder Carl Spil-
wegs, — jene kleinen und arten Abble, mit denen
sich dieser große Meister des vorigen Jahrhunderts sei-
nen Platz in der deutschen Kunsthgeschichte eroberet hat!
In tausenden und abertausenden von Staben zieren
sie die Wände: „Der Bibliothekar“. Der Abbe,

Buccini's „Madame Butterfly“ hat, wie die „Rebelle“, die große Wirkungskraft des Meisters der neueren italienischen Oper auch in Bodum wieder bewiesen. Die heutige Aufführung, die unter

Der Reichsoberhand zur Pflege des Gesellschafts-
tums (RPO) in der Reichskulturkammer präsentierte
in Wiesbaden das Amateurtheaterforum um
die Europameisterschaft, an dem die Vertreter von
10 Nationen teilnahmen. Nach achtstündiger Be-
ratung es erstmalig dem Münchener Boar Ber-
ner / Rl. Böhl, den Europameister aus
Deutschland zu bringen.

Die Ergebnisse: 1. und Europameister Berni/
Rl. Böhl (Deutschland), 2. Ehepaar Zallo
(Österreich), 3. Ehepaar Andersen (Dänemark),
4. Sampson / Rl. Steppen (England), 5. Adella
Rl. Dierbach (Schweiz).

Gorgiemo Gölle der Kir

[illegible]

UNTERHALTUNGSBEILAGE DER VOLKSZEITUNG

Geheimnis um Mr. Tree

Roman von Ralph Urban

(12. Fortsetzung)

Sie meinen, daß es nicht dieselben Personen gewesen sein müssen, die Stone erst niederschossen und jene, die ihn dann davonschleppten?"

Das ist schwer zu sagen, vielleicht lebten die Leute, die auf den Diener geschossen und das Zimmer durchwühlten hatten, nochmals zurück, um zu sehen, ob der Diener wirklich tot sei und nahmen ihn dann mit, als sie ihn lebend fanden, um vielleicht später ein Geheimnis aus ihm herauszupressen. Es besteht aber auch die Möglichkeit, daß zwischen dem Anschlag auf den Diener und seiner Entführung kein direkter Zusammenhang besteht.

Glauben Sie, daß es das Testament gewesen ist, das man hier suchte? meinte Kent und deutete auf das wüste Durcheinander.

Ich möchte wetten; aber auch, daß man es nicht gefunden hat, zumal Stone bei seinem getragenen Gelächel bei Barton davon sprach, er werde den Inspektor heute morgen anrufen und ihm mitteilen, von wo er es abbolen könnte. Warum? Deshalb? Da kennt sich kein Teufel aus. Vielleicht versuchen wir einmal, die Geschichte zu rekonstruieren.

Der Oberinspektor war vom Tisch gesprungen und stellte sich mit dem Rücken zur Tür. Dann fuhr er fort:

Während ich noch bemüht war, mein Kopf — Robin griff vorwärts nach seinem Kopf — bemerkte das Rückenmädchen zuerst die Stichflamme und schrie: Feuer! Das war um 22 Uhr 10 Minuten. Oberkommissar Maxwell lief sofort nach der Brandstätte, und da es ganz gefährlich aussah, jagte er alles, was im Hause war, mit sämtlichen in der Gefährdung befindlichen aufstrebenden Gefährten zu den Löscharbeiten. Dem Diener Stone befohl er, die Feuerwehre zu verständigen. Während nun aus allen verfügbaren Reuten von der Vorderfront rechts um das Haus herum bis zum brennenden Schuppen eine Kette gebildet wurde, blieb Stone allein im Haus. Mit Sicherheit wissen wir nur, daß er tatsächlich die Feuerwehre anrief. Nach Aussage des diensthabenden Telefonbeamten war das das letzte Gespräch, das vor der Zerstörung der Leitung geführt wurde. Es dürfte um 22 Uhr 45 gewesen sein, als man nach Eintreffen der Wehre und Niederbekämpfung des Feuers wieder das Haus betrat. Schlecht gerechnet blieb also den Verbrechern eine ganze halbe Stunde für die Ausführung ihres Vorhabens. Der Fernsprecher befindet sich rückwärts in der Halle, so daß man wenn man spricht, der Eingangstür den Rücken zukehren muß. Vielleicht drangen die Verbrecher schon in das Haus ein, als Stone noch beim Telefon stand, und schlichen sich in sein Zimmer. In diesem Fall wäre anzunehmen, daß sie von Stone in seinem Zimmer überrascht wurden und ihn kurzerhand niederschossen. Sie wollten das Durcheinander, möglicherweise ohne direkten Tötungsabsicht, dazu benutzen, den Wohnraum in aller Ruhe zu durchsuchen. Es kann aber auch sein, daß sie den Diener unter irgendeinem Vorwand in das Zimmer lockten, um ihn zu ermorden. Dieser Annahme neige ich fast stärker zu, da ich nicht recht daran glauben kann, daß jemand gemächlich in sein Zimmer geht, wenn es im Haus brennt. Sonstige es sich dabei wirklich um das Testament und hat jemand Interesse, die Veröffentlichung zu verhindern. Dann liegt es nahe, daß man die einzige Person, die davon Genaueres weiß, zum Schweigen bringt.

Niemand will die Schüsse gehört haben," war Inspektor Kent ein.

Kein Wunder, entgegnete Robin, beim Anschlag und Vorfällen des Feuers und bei dem Alarm; außerdem liegt das Zimmer gerade auf der Seite, an der sich während der Löscharbeiten kein Mensch befand. Das muß ihnen der Reid lassen, fabelhaft war der Streich vorbereitet. Ein guter Kopf steht dahinter.

Nachdem der Polizeiphotograph seines Amtes gewaltig hatte, gab Robin an die Fährdungsabteilung von Scotland Yard die Weisung, in sämtlichen Postämtern Nachfragen zu halten, ob nicht inzwischen Leute mit Schußverletzungen eingeliefert worden seien. Da nach den starken Blutspuren im Vorgarten der Villa des Ermordeten Dr. Taylor zu schließen, der Revolver des Inspektors Barton gute Arbeit geleistet haben mußte.

Nachwischen war die Streife der Polizeischüler zu Ende geführt worden. Eine Menge weißer Stangen bezeichnete die beachtenswerten Stellen. Robin ging mit einigen in der Halle auf weitere Reife wartenden Beamten vor das Haus, um die Spuren in Augenschein zu nehmen. Besonders an der linken Seitenfront, an der auch das Zimmer des überlebenden Stone lag, konnte man zahlreiche Fußspuren sehen, die zweifellos von den Verbrechern herrührten. Der Oberinspektor ließ Gipsabdrücke nehmen und machte ein aufreißendes Gesicht, denn es war der erste Erfolg, den man in dieser Sache buchen konnte. Von Inspektor Kent begleitet, verfolgte Robin bereits die vierte Fußspur. Es war augenscheinlich die eines Mannes, von dem er am Abend vorher niedergeschlagen wurde, denn sie führte von jener Stelle unter den Bäumen kreuz und quer, bis sie sich am Hauptweg verlor. Kopfbedeckung blieb Inspektor Kent plötzlich stehen und sagte: Sonderbar, sonderbar! Entweder waren die Leute alle Riesen oder — sie hatten Plattfüße.

„Om“, meinte Robin mit einer schlimmen Äußerung im Unterbewußtsein. „hm, wirklich selten große Füße, abnorme Füße. Die vier Männer müssen —“ Er verschluckte das Ende des Satzes und begann lärmend zu lachen. Dann rief er seinen Leuten zu, mit der Aufstellung der Abdrücke aufzuhören. Verlorene Mühe, sagte er zu Kent, wir sind genau richtig. Die Kerle trugen zu diesem Zweck heute nacht die größte Schuhnummer, die es in England gibt.

Niedergeschlagen ging er in das Haus hinein, um Barton einen Besuch abzustatten.

10. Kapitel

Ungefähr zur gleichen Zeit, da an jenem Mittwoch Oberinspektor Robin die Leitung des Norddeutschen von Scotland Yard übernahm, und mit den verschiedenen Abteilungsleitern in seinem Büro eine kurze Besprechung hielt, fand auch in Londons Unterwelt eine entscheidende Sitzung statt. Um einen grünen Tisch herum saßen die Haupt der drei größten Verbrechervereinigungen und machten erste Schritte. Es waren die Chefs des „Kings“, der „Kolonie“ und der „Brigade“ mit ihren Stellvertretern oder Sekretären. Gerade erhob sich Stanley der Chef der „Brigade“, begrüßte die Anwesenden und begann seine Rede:

Ich möchte Sie bitten, hierheraufkommen, weil Ereignisse eingetreten sind, die für unsere Verbände von großer Bedeutung sein könnten. Über die Vorgänge in Wembley dürften Sie ja genügend unterrichtet sein, und es ist unter uns Kollegen natürlich kein Geheimnis, daß in gewisser

Sticht dabei die „Brigade“ ihre Hand im Spiel hat. Wie Sie mich aber als Mann von Wort kennen werden Sie mir glauben, wenn ich Ihnen versichere, daß wir an dem Nord in keiner Weise beteiligt waren. Wir begannen erst gestern in Wembley einzutreten, weil mich Verpflichtungen und Geldangelegenheiten dazu veranlaßten. Die Arbeit ist wundervoll geleistet worden, doch erkannte sich leider ein unvorhergesehener Zwischenfall. Einmal die Schieberei mit Inspektor Barton, und dann die Geschichte mit dem Diener Stone. Wie es unter uns üblich ist, meine Herren, mache ich gar kein Hehl daraus, daß Unfälle häufig umwelts vorzukommen können. Ich habe die Untersuchung noch nicht ganz abgeschlossen, aber ich denke, meinen Leuten glauben zu dürfen, da sie mir schwören, daß Stone von ihnen nicht angeschossen worden sei. Schließlich ist es mir auch im Augenblick einerlei, wer den Diener verwundete. Sicher aber wirbelt die Geschichte mächtig Staub auf. Wie ich in Erfahrung brachte, sind die Kommissare Maxwell und Ribner bereits gegangen worden, während Oberinspektor Robin das Ruder ergriffen hat. Ich möchte Sie daher aufmerksam machen, meine Herren, daß wir es von nun an mit gefährlicheren Gegnern zu tun haben, daß wir nicht mehr damit rechnen dürfen, Scotland Yard drücke wieder ein Auge zu. Wir werden im Gegenteil, vielleicht schon in den nächsten Stunden, Regien erleben, wie sie London noch nicht gesehen hat. Sorgen Sie daher vor, meine Herren, wie die „Brigade“, die bereits ihr Rotationsbüro besitzt, und treffen Sie auch sonst alle Maßnahmen, zumal die Geschichte der „Brigade“ in Wembley noch nicht ganz beendet sind und Scotland Yard in der nächsten Zeit sehr verärgert sein wird. Es kann möglich sein, daß es einen Kampf gibt, der auf Leben und Tod geht, und bei dem nicht nur unser Recht, sondern auch unsere Zukunft auf dem Spiel steht. Wenn wir einsig sind, dann sind wir vielleicht noch stärker als Scotland Yard!

Verbalter Beifall belobte diese Rede. Hierauf folgte eine bewegte Aussprache, die an die zwei Stunden dauerte. Der heraldische Wälsch, den nachher die Männer voneinander nahmen, ließ darauf schließen, daß alle angesprochenen Fragen zu gegenseitiger Zufriedenheit gelöst wurden.

11. Kapitel

Oberinspektor Robin sah am unteren Ende des Krankenlagers und unterließ sich mit Barton. Inspektor Kent, die Sergeanten Cook und Maden, sie hatten es sich auf den Stühlen bequem gemacht. „Aufrechtig gesagt“, antwortete Barton auf die Frage, „mußte ich bei heute nicht, was das Wort „Aufrechte“ bedeutet. Ich wundere mich über die geometrischen Kenntnisse des verschwundenen Dieners und zerbreche mir darüber den Kopf, was mit dem Wort in Bezug auf meinen Namen gemeint sein kann. Der Diener wollte uns sicher keine Rätsel aufgeben. Und doch Rätel über Rätel! Ich liege in dem gleichen Bett, in dem vor einigen Tagen Mr. Tree gestorben ist. Ich vermute mich in das Leben, das früher in dieses Haus herrschte, hineinzuversetzen. Wenn ich so mit geschlossenen Augen nachdenke, dann steigen Schatten empor und nehmen Gestalt an: die Toten von Porters Hall. Sie mandeln in diesem Raum umher, nach Beinen aus Fleisch und Blut mit ihren Fingern, Schwänzen und Geheimnissen. Der alte Mr. Tree, dessen Bild hier von der Wand auf uns herabschaut, erst und still; Dr. Taylor, der junge Hausarzt und Freund, Stone, der treue Diener, der mit irgendeinem schrecklichen Geheimnis verschwand. In meinem Stand über diesem Haus und forderte seine Opfer. Es muß ein grauenhaftes Geheimnis sein, das dieser Raum hier in sich birgt. Hier begann das Drama. In diesem Bett starb Mr. Tree, er starb eines natürlichen Todes, gleich der Serie. Schön, Zufall — auch schön; aber ich glaube diesmal nicht daran. Dagegen bin ich

überzeugt, daß zwischen dem Tod des Mr. Tree und der Ermordung des Arztes enge Zusammenhänge bestehen. Freitag am 20. März, nach Mr. Tree in der Nacht von Sonnabend auf Sonntag wurde der Arzt ermordet. Ich sehe ihn blutüberströmt zusammenbrechen. Der Mörder steht daneben und betrachtet sein Werk. Dann geht er feilenruhig zur Tür hinaus auf den Gang, von dort ins Badzimmer und reinigt seine Hände von Blut. Hierauf begibt er sich in das Nordzimmer zurück, öffnet ein Fenster, wirft das Nordzimmer hinaus, schließt das Fenster wieder, zieht die Tür von innen ab und verschwindet. Und das, meine Herren, ist so ungeheuerlich, daß man im Gedanken daran wahnsinnig werden könnte. Sind die Mörder durch ein Schloßloch? — Es ist ein in der Kriminalgeschichte einmal dastehender Fall.“ stimmte Inspektor Kent bei.

„Und doch, meine Herren“, fuhr Barton fort, „muß es eine Lösung geben. Vielleicht, ist sie vielleicht und es fehlt uns nur der Schlüssel. Vielleicht aber ist die Sache so verworren, daß wir uns daran die Schüssel einrennen. Immerhin ist es im Fall, bei dem jede Last verlagert. Dieser Fall und Verstand gibt es aber noch etwas anderes, was wir mit Instinkt bezeichnen. Wenn man viel mit Menschen zu tun hat, wie wir in unserem Beruf, dann eigen man sich diesen Menschen an.“

„Om“, schmunzelte Robin. Demnach müßte Sie aber einer der Polizeibeamten der Tüte gewesen sein. Das halten Sie übrigens von der Entführung Stones?

Sicher steht kein Verschwinden irgendwem in Zusammenhang mit den anderen Verbrechen, was mir aber noch nicht gesagt ist, daß er dem gleichen Täter zum Opfer fiel. Ich mache mir meine eigenen Gedanken darüber. Vielleicht fällt das Verschwinden auf, wenn wir eines schönen Tages die Mitglieder der „Brigade“ hinter Schloß und Riegel haben!

„Es war ein herrlicher Zufall“, meinte Robin, „der Sie damals Charlie von der „Brigade“ erschließen ließ, als er Stone nachsah. Nun wissen wir wenigstens mit ziemlicher Gewißheit, daß hinter dem verurteilten Plan der vergangenen Nacht die „Brigade“ steht. Wir müssen schließlich herausfinden, wann ihre Mitglieder aufkommen, um das Recht auszuüben. Mit einem oder zweien von der Gesellschaft ist uns nicht bekannt, dann gehen uns die anderen desto leichter durch. Gern. Meiner Überzeugung nach war es ein großer Fehler von Maxwell und Ribner, mit den Banden zu partiiieren. Wenn irgendwas ein feiner Mord oder Todschlag begangen wurde, den wir nicht mitteilen dürfen, der Organisation auf den Weichen haben, dann mußte man allerdings den Namen der Täter in Scotland Yard mitzuteilen. Das Verbrechen bei der Belliel gemeldet werden. Die großen Erfolge der letzten Zeit gegenüber den kleinen Gaunern beruhen auf der Zusammenkunft von Scotland Yard mit den Banden. Selbstverständlich mußten wir uns erstentschieden sein und dann auch ein Auge aufdrücken, wenn durch einen Streich der Banden ein Polizeibeamter drohte. Als heute ich Schluß damit, ich übernehme das Norddeutsche, beabsichtige aber keineswegs in die Fußstapfen meiner Vorgänger zu treten. Mit den Banden wird aufgeräumt.“

„Bravo“, pflichtete Barton bei, „räumen Sie auf!“

(Fortsetzung folgt)

Die Gefunberhaltung unserer Jugend

ist unsere wichtigste Aufgabe.

Gibt Freizeitmöglichkeiten für die Kinderland-

verschulung!

F. 5



Hannemann macht alles

Roman von Hans Herbst

(21. Fortsetzung)

Nun haben Sie doch Unannehmlichkeiten mit Realworth gehabt, Mary!“ sagte Waldemar besorgt. „Und sicher bin ich wieder die Ursache der Verstimmlung gewesen.“

Mary sah ihn lächelnd an.

Wie kommen Sie denn darauf, Waldemar?“ meinte sie ausweichend.

Nun, wenn Alice töten könnten, so wäre ich nicht mehr unter den Lebenden“, lachte er forlos, dann aber fuhr er ernster fort. „Ich habe über den Zusammenstoß von heute nachgedacht. Die Sache kann ernste Folgen für Sie haben. Ich bin mir im Augenblick allerdings nicht klar darüber, wie er Ihnen schaden kann, aber im Bereiche der Möglichkeit liegt meine Befürchtung.“

Dann werden wir uns eben wehren, Waldemar!“ erklärte sie mutig. „An Ihnen habe ich doch einen Bundesgenossen, der mit mir durch dick und dünn geht.“ Sie reichte ihm die Hand hinüber, die er fest mit beiden Händen umfaßte und herzlich drückte.

Das wissen Sie doch, Mary!“ sagte er entschlossen. „So... und nun kommen Sie, Mary, wir sind ja nicht hierhergekommen, um Trübsal zu blasen. Lassen Sie uns tanzen.“

Freudig stimmte sie zu und ließ sich von ihm auf die Tanzfläche führen.

Kinder, Kinder, ist das eine Fülle hier“, meinte Hannemann, als er mit seiner Frau und dem Liebespaar am Eingang des Ballsaales stand. „Hier finden wir womöglich überhaupt keinen Platz.“

Doch, da ist ein freier Tisch!“ Lucie deutete nach der Mitte hin.

Nichtja... also los, Kinder!“ kommandierte Hannemann und feuerte auf den Platz los.

Verdauere sehr!“ sagte der Älteste achselzuckend, aber der Tisch ist belegt.“

„Ach, machen Sie doch keine Sachen, Herr Zerpfmeister!“ meinte Hannemann lachend. „Sitzt doch kein Fisch dran!“

Die Herrschaften tanzten gerade“, gab der Älteste liebenswürdig zurück. „Aber vielleicht können

Sie sich mit den Herrschaften einigen... sie kommen schon zurück.“

Hannemann erblickte die beiden.

Gallo, das ist ja großartig!“ meinte er strahlend. „Mit den Herrschaften einigen wir uns bestimmt. Das sind sehr gute Bekannte von uns.“

Er begrüßte die beiden und schüttelte vor.

Nun wird's erst ganz fabel“, sagte Mary, als sie an Hannemanns Seite Platz genommen hatte.

Das soll's ja auch“, erklärte Hannemann schmunzelnd. Wir wollen nämlich eine Verlobung, vorläufig noch eine heimliche, gebührend beglückwünschten. Dort dieses junge Pärchen will es nämlich miteinander haben.“

Mary und Waldemar beglückwünschten die jungen Leute.

Hannemann bestellte zwei Flaschen Henkel Privat, seine Lieblingsmarke.

Aber, Herr Hannemann!“ wandte Gotthold ein. „Das muß ich doch wohl...“

Nicht so drängeln, junger Mann!“ lachte Hannemann gutmütig. Sie kommen auch noch ran. Als glücklicher Brautentel gebürt mir der Vortritt.“

Als der Schaumwein eingegossen war, stieß man auf das Wohl des jungen Paares an.

Bald herrschte eine ausgelassene Stimmung am Tisch, denn Hannemann war in blendender Form. Er unterließ die Tischrunde so ausgezeichnet, daß sich alle vor Lachen bogten.

Gerade war er dabei, ein kluges Erlebnis vom letzten Regalabend zu schildern, als sich Lucies Augen weiteten.

„Enkel Paul... Mama...!“ sagte sie zu Hannemann hinüber, der mitten in der Schilderung abbrach und dem Bild Lucies folgte.

Nichtja, die Frau Mama!“ sagte er feixend. „Die hat uns zu unserem Glück noch erreicht. Aber gemüßigt wird nicht. Wir wollen den Reiz bis zur Reize austrinken.“ Er erhob sich und ging auf seine Schwester zu, die ihn bereits entsetzt hatte.

„Du hier!“ sagte Frau Riechwind sehr kühl. „Ja, wie du siehst“, meinte er mit freundlichem Gesicht.

Ich habe mich mit Herrn von Overbrügge verabredet“, erklärte Aurora und sah sich um. „Aber ich weiß nicht mehr, was es der Ballensaal oder ein anderer Saal.“

Ja, ja, man wird alt“, sagte Hannemann anzüglich und fuhr gleich fort, da seine Schwester eine argwöhnische Erwiderung auf den Lippen hatte. „Na, da kannst du doch an unserem Tisch Platz nehmen und ihn erwarten. Du findest eine sehr nette Gesellschaft vor. Auch Lucie ist da.“

Lucie... ist da...?“ Aurora wäre beinahe umgefallen.

Ja, mit ihrem Gottbold!“ erklärte Hannemann, der sich diebisch freute, seiner Schwägerin diesen Stich versetzen zu können.

Wit... mit dem... Wotbeker...?“ Aurora war einer Ohnmacht nahe.

Na, nun komm schon, Mary! hier keinen Krach vor den Leuten.“ Hannemann ergriff ihren Arm und hängerte sie an den Tisch. Aurora machte ein furchtbares Gesicht, als sie die Gesellschaft begrüßte. Innerlich lachte sie, aber sie ließ sich nichts anmerken.

Hannemann sorgte dafür, daß die Unterhaltung gleich wieder in Fluß kam, aber nach einiger Zeit blinzelte er den beiden jungen Paaren zu, worauf sie sich erhoben und zur Tanzfläche gingen.

Diese Lieberlichkeit habe ich natürlich dir zu verdanken“, fuhr Aurora mit unterdrückter Stimme ihren Bruder an, als die Tanzpaare außer Sicht waren.

Natürlich“, erklärte Hannemann mit dem unschuldigen Gesicht von der Welt.

Und du findest das so ganz selbstverständlich, dich in Sachen zu mischen, die dich nichts angehen“, grölte Aurora mütend.

Sei doch mal vernünftig, Aurora!“ sagte Hannemann rubig. Wir dürfen doch hier kein Aufsehen erregen. Sage mal, was hast du eigentlich gegen diese feine netten und anhänglichen Menschen einzuwenden?

Das mag er ja alles sein, das bestreite ich auch gar nicht, aber für Lucie ist das nicht der geeignete Mann.“

Ich finde gerade, daß er ausgerechnet zu ihr paßt. Jedenfalls sehnmal besser, als dieser Herr von Overbrügge, der eigentlich gar nicht zu ihr paßt.“

Das kannst du doch überhaupt nicht beurteilen“, verlegte Frau Aurora ärgertlich. Du kennst Herrn von Overbrügge nicht so genau wie ich.“

Vielleicht genauer als du denkst. Ich will dir mal was sagen. Liebe Schwester, dieser von Overbrügge ist ein Schürrenjäger, der es nur auf euer Geld abgesehen hat.“

Ach, Unfug! Das sind so leere Redensarten, hinter denen nichts steht.“

Doch... es steckt ein ganz Teil dahinter. Ich habe nämlich so meine Beobachtungen gemacht. Dieser von dir so bevorzugte Herr ist ein Lebemann, der seine Füßler nach allen Seiten ausstreckt. Er hat anscheinend ein sehr großes Versteck hinter dieser reizenden Mary ist er er. Außerdem hat er sehr intime Beziehungen zu einer Tänzerin, ist also ein Lebemann, wie er im Buche steht. So etwas paßt doch nicht in unsere ehrbare Familie.“

Kümmere du dich um deine eigene Familie“, sagte Aurora erbozt. „Unsere Familie ist geläutert aus dem Teufel. Was du von Herrn von Overbrügge sagst, ist alles Verleumdung. Dafür wird er dich zur Rechenschaft ziehen.“

Soll er nur“, sagte Hannemann gelassen.

Aber Aurora, nimm doch Vernunft an“, mischte sich Frau Hannemann, die bisher gelächelt hatte, in das Gespräch. „Wenn Paul so etwas sagt, dann stimmt es auch. Er sagt nicht, was er nicht verantworten kann und wofür er nicht die Beweise hat.“

Ab!“ sagte Aurora mit einem spöttischen Seitenblick auf ihre Schwägerin. „Das Ekel kannst du überhaupt noch reden? Ich dachte schon, du wärst taubstumm.“

Du hast dich viel länger Zeit nicht um uns gekümmert, Schwägerin“, erklärte Frau Aurora rubig. Was sollen da meine Einwendungen, auf die du doch nichts gibst.“

Rein, ich gebe nichts darauf, weder auf deine Ratsschläge, noch auf die deines Mannes“, sagte Frau Riechwind eigenfönnig. „Aber seid Partei gegen mich, weil ihr neidisch seid.“

Also nun mach' mal einen Punkt!“ rief Hannemann kopfschüttelnd. „Boraus sollen wir denn eigentlich neidisch sein? Du bist komplett überglücklich, meine Liebe! Aber ich gebe die Hoffnung noch nicht auf, dich zu kurieren. Aber Schluß mit dem Thema. Ich habe wirklich keine Lust, mir diesen so netten Abend vermiesen zu lassen.“

Sehr nett... der Abend!“ erklärte Frau Riechwind frohlich.

Da das Ehepaar wie auf Kommando schwach hüllte sie sich ebenfalls in Stillschweigen und starrte unentwegt auf die Tanzfläche.

Ich sehe Lucie überhaupt nicht mehr!“ sagt sie nach einer Weile.

Vielleicht haben sie sich gedrückt“, meinte Hannemann vergnügt.

Aurora schnellte hoch und habute sich einen Weg durch den schmalen Gang zum Parkett.

Aber so sehr sie sich anstrengte, von den beiden konnte sie nichts erblicken.

Wutentbrannt verließ sie den Saal.

(Fortsetzung folgt)

We

Trecker drückt Hau

Talsburg. Ein eigenartiger Unfall am Montagmorgen im Talsburg. Ein Trecker, der zwei mit Anhänger hinter sich hatte, wollte Eisenbahn an der Schiffstraße Lokomotive angehaucht ham. Unvermeidlich. Der Trecker unter dem mühtigen Anproll erschütterte mude. Vom Fühobol ein breiter Riß in dem Haus, und teiten auf die Straße und in glichschierweise gerade von nien Das Haus mußte wegen der dro gertum werden. Es klingt bei dñ Fahrer und Beifahrer des Verlegungen davonhamen.

Wegen Tatverdachts

Vor der Klärung des Raubm amtmann Hie

Kln. Wie seinerzeit berichtet amtmann Niel aus Ahmweiler, de nennnt wurde, einige Wochen in der Ab gezogen. Verschiedene Lllshagen, daß an Niel ein Raub st. Von der Kölner Kriminalpo lungen in diesem Falle angestellt mehrere Personen aus Ahmweiler Tatverdachts selgenommen und führt, der Haftbefehl gegen alle e schuldigten haben bisher bestritten zu tun zu haben.

Brandstifter in den Klamme

Zeimold. Auf dem Boden in Dorie Lohje bei Schmalenbe aus Ein zufällig vorbeikom mer bemerkte den Brand und Sandkoben, wo er den 2. Jah bemerke ter ver schiedenen glegt hie und Strohhübel merf. Als der Mann den R schen wollte, erhielt er mehrer Er alarmierte die Nachbarn u die allsald zur Stelle waren. fand aber bereits in hellen end man die verfoßte Reide unter den Trümmern. Vermut der geistbrant war, aus Rad engelegt, weil er am Dienstag aggeführt werden sollte.

Talsburger Verkehrsu

Dortmund. Am Montagmor mund-Arbeiter bei 67 Jahre alt hat gegen einen Lastzug, von d hauer verlegt wurde. Der Mann Einlieferung im Krankenhaus.

Aus dem Gefängnis au

Dortm. Sonntag morgen richtigschlagnis Dortm den II gene unter Annendung von Ge und war der wegen Bierhaube Adrige Schlemann aus Dortm und der wegen Einbr bestete Adrige A och aus W lassen sahen zu dreien in einer Le se, der anscheinend von dem beiden Mitinsassen nicht eingewe triepapier. Als der Hauptmo verlangte Pavier durch die Tür hielt er von einem der Jellien Schrüder mehrere Schläge über der Poamie beunruhiglos liegen bracher, mit der Wihole und d des Hauptwachmeisters bewol durch den Hauptingang zu entf Lage dorthin stellten sich ihnen Talscher des Beamten mutig entg der den Weg freimachen, da die der Wihole drohten. Nachdem Haupteingangstür zu öffnen. harten die Einbrecher in den rief und überfletterten die Wai deher. Wihleibung flüchteten ih den Dortm in Richtung Wlad lefot Streifen der Polizei. SM asch, die aber bisher ohne Erf

St. Georgskirche zu Faderb

Faderb. In feierlicher W Sonntag die im Westen der Stadi nen der Mehrmacht erbaute St. meit zu der feierlichen Handl nebsthändigen Aidsentsestration Dr. Colpar Klein anshlo, waren kn Volksmenge und Vertretern stoker Zahl die Soldaten im G manerkommen. Unter den Ehre a, als Vertreter des Komman als im Wehrkreis 6, General von teimajor von dem Ael-bed aus wei höhere Offiziere der Luftwa ten des Truppenübungsplatzes S teimajor Reihäuler und eine Rel Offize. Am Schluß des feier tralentes hielt Erbshof Dr. Ki deklamierende.

Die neubauete Kirche, ein A

Der neubauete Kirche, ein A überdormer Künftlers Josef V überaus glückliche Verbindung am aufstamm der altchristlichen Basilika wirtschlichen Kunstreben nach ichide rung dar. Hier ragender Kielesb überwundern Pemeis da Ur, das u von der letzten Wile des Dritten Reichsland n u Kirchen errichtet in holldemischen Spanien und i Somete — in Ruhland — die als brennende Jadeln vom Dimmel

Sport, Spiel, Turnen

Zum Abschied Herber - Baier

Abschied der Eisportkisten in der Weidenhalle.

Die Weidenhalle macht den Freunden des Eisports den Abschied von der Saison nicht leicht, denn der 28. April wird noch einmal alle Nacht und allen Glanz des Sports auf der eisigen Fläche in die Weidenhalle einer großen Veranstaltung sauberen, bevor die eisportliche Zeit endgültig beginnt.

Am Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die Namen W. Herber und E. Baier; das Weltmeister- und Campionegepaar hat den Besuchern der Weidenhalle schon bei seinem ersten Auftreten die besten Leistungen gezeigt. Das größte Kunststück der beiden Weltmeister ist, dass sie niemals einen einzigen Fehler gemacht haben. Im letzten Akt der Vorstellung haben sie im neuen für eine Folge von Darbietungen vereinigt haben, die schließlich als Krönung aller Kunststücke das Paar auf den Eisflächen der Weidenhalle zum Abschluss gebracht. Herber und Baier werden am Sonntag wieder am Start.

Das Eisportprogramm bringt eine Anzahl, die der Höhepunkt der eisportlichen Saison zu werden verspricht. Der deutsche Meister Berliner Schlittschuh-Club spielt gegen eine Auswahlmannschaft der besten Berliner und rheinischen Spieler. So wird die Weltmeisterschaft vor einer nahezu unlöslichen Aufgabe.

Ein Weltmeister scheidet

Erich Müller zieht sich vom Sport zurück.

Der ehemalige Steuermannmeister von 1920, Erich Müller, zieht sich vom Sport zurück. Der 35-jährige Dauerfahrer stand über 15 Jahre im Radsport und hat sich nun entschlossen, den Weg für den Radsport freizumachen.

Schon als Siebzehnjähriger beteiligte sich Müller an den Deutschen Amateur-Fachmannmeisterschaften in Frankfurt, wo er überlegen siegte. Sein erfolgreichstes Rennen als Amateur war 1924. Damals siegte er in „Rund um Berlin“ und in weiteren 16 großen Rennen. Im Jahre 1925 wurde Müller Berufsfahrer und verließ sich auf seine eigenen Kräfte. Müller war in der Weltmeisterschaft von 1925, die in Berlin stattfand, der beste Fahrer. Er gewann die Silbermedaille. Müller wird am Sonntag wieder am Start.

Durch den Rücktritt von Erich Müller wurde auch die Schrittmachervereinigung mit dem Amerikaner Garman gelöst. Garman hat aber bereits in dem jungen Berliner Georg Stach einen neuen Schrittmacher gefunden.

Hollands Steuermannmeister Alfema

bei den Himmelfahrtsrennen auf der Bodumer Radrinne.

Der junge holländische Dauerfahrer Alfema wird bei den traditionellen Himmelfahrtsrennen zum ersten Male in Bodum am Sonntag starten.

Alfema, der im Vorjahr überaus erfolgreich die Weltmeisterschaft seines Landes gewann und so gute Zeugnisse von sich gab, wird am Sonntag in Bodum am Start sein. Alfema wird am Sonntag in Bodum am Start sein. Alfema wird am Sonntag in Bodum am Start sein.

Barwarowski und Melara

Oesterreichische Doppelkämpfer für München.

Für das Doppelkämpferpaar der zweiten Runde zwischen Deutschland und Österreich, das in den Tagen vom 7. bis 9. Mai in München durchgeführt wird, hat der Oesterreichische Tennisverband keine Vertretung bestimmt. Neben Oesterreichischen Doppelkämpfern Graf Barwarowski und Melara wird Georg von Metaxa in den Ringen und im Doppel eingesetzt, während als dritter Mann Hans Kell bestimmt wurde, der jedoch mit Nachschub einsteigen soll.

Am 19. und 20. Juni

1. Bodumer Reiz-, Spring- und Hahnenrennen.

Die SA-Reizhandlende 6/67 und die Reizhandlende Bodum veranstalten mit Unterstützung der Stadt Bodum und des Verkehrsvereins am 19. und 20. Juni 1937 auf dem Turnierplatz des Bodumer Reiz-, Spring- und Hahnenrennen. Die Veranstalter beabsichtigen eine großartige Durchführung des Turniers; die Vorbereitungen sind in vollem Gange.

Deutschlands Reiz- und die „Coppa Rossini“.

Das Hauptereignis beim Internationalen Reizturnier in Rom wird am kommenden Freitag, 30. 4., die Entscheidung im Reiz der Nationen um die „Coppa Rossini“ sein. Nach der bisher gezeigten Form hat der deutsche Mannschaftsführer, Mittelmeier Romm, für das schwere Reizspringen, das von Deutschland schon einmal endgültig gewonnen wurde, folgende Vertretung vorgeschlagen:

Reiz (Mittelmeier Romm), Olaf (Hauptmann von Barnefeld), Tora (Mittelmeier Romm), Wilm (Oberleutnant Brinkmann).

Halbach wurde Meister

Deutsche Bilanz-Reizhandlende im Jahre 35/2 beendet.

Die am Sonntag in W. Gladbach beendete deutsche Reizhandlende im Jahre 35/2 brachte folgendes Ergebnis:

1. Halbach (W. Gladbach) 25,93 Generaldurchschnitt; 176 Reizhandlende; 2. W. Gladbach (Weiden) 16,93 - 150; 3. Remberg (W. Gladbach) 16,14 - 143; 4. Cremer (Weiden) 13,75 - 102; 5. Wegmann (W. Gladbach) 12,75 - 102; 6. Wegmann (W. Gladbach) 12,75 - 102; 7. Wegmann (W. Gladbach) 12,75 - 102; 8. Wegmann (W. Gladbach) 12,75 - 102; 9. Wegmann (W. Gladbach) 12,75 - 102; 10. Wegmann (W. Gladbach) 12,75 - 102.

Halbach (W. Gladbach) hat zwei neue deutsche Reize mit 25,93 Generaldurchschnitt und 176 Reizhandlende, die er nicht nur in der Bilanz-Reizhandlende, sondern auch in der Bilanz-Reizhandlende erreicht hat. Er wird am Sonntag in W. Gladbach am Start sein.

Fußballjugend im Kampf

Die Spiele der Gruppenmeister um die Kreismeisterschaft.

Nachdem am Sonntag mit der ersten Runde ihren Beginn, auf dem Platz an der Krümmung standen sich der TuS und der Reichsbahn-TuS Bodum gegenüber. Der Kampf war in fester Verfolgung, trotz dem überlegenen Spiel der Reichsbahn-TuS, das Spiel, in dem keine Entscheidung fiel. Beim Schlusspfiff stand das Treffen 1:1 und es in Jugendspielen keine Verlängerung gibt, muß der Kampf wiederholt werden. Auch in dem zweiten Spiel zwischen dem TSV Garmen und Langenreder 07, das auf dem Platz von Langenreder 04 stattfand, wurde das Spiel mit 1:0 aufgeführt. Die Spiele werden nach dem Pokalsystem ausgetragen, so daß Langenreder 07 ausgeschieden ist.

Heute wird die unentschieden ausgegangene Begegnung zwischen dem TuS und Reichsbahn-TuS auf dem Germania-Platz wiederholt. Ferner spielen TSV Garmen und der fünfte Gruppenmeister, Ver. Preußen 07, im TuS-Stadion gegeneinander.

18. Stiftungsfest der Kiemer Teutonen

Der Sportverein Teutonia Bodum-Kiemo 1919 nahm am Wochenende sein 18jähriges Bestehen zum Anlaß, um mit einer größeren Veranstaltung, während der der Sport an die Öffentlichkeit zu treten.

Schmelings Ausschaltung unentbehrbar

Er hofft zuverlässig auf den Kampf mit Braddod

Wieder nach USA.

In der Nacht zum Dienstag verließ Max Schmeling die Reichsbahnstadt um sich wieder auf den Weg nach USA zu begeben. Am Dienstagmittag fuhr der Deutsche Meister aller Klassen in Bremerhaven mit der „Bremen“ ab. Schmeling wird sich in den Vereinigten Staaten auf seinen Zielfeld gegen Braddod vorbereiten, obwohl bis jetzt immer noch keine Klärung in der Klage gegen Braddod geschaffen wurde. In seiner Zeitungszeitung hat sich sein Freund und Betreuer Max Nathan, bei der Abfahrt von Berlin wurde Schmeling herzlich gefeiert.

Mit dem Schnellzug „Bremen“ hat Max Schmeling am Dienstag seine 32. Reise über den Ozean angetreten, nachdem er drei Wochen über das große Wasser verbracht hatte, um den Zielfeldkampf mit dem jüdischen Weltmeister James Braddod zu sichern. Allen Wachen und Schiffen zum Trotz bewies der deutsche Meister bei seiner Abfahrt von Bremerhaven am Dienstag seine große Zuversicht, daß der Kampf doch zustande kommen wird. Die Schmeling, so ist auch sein hängender Begleiter, Max Nathan, fest davon überzeugt, daß die am 4. Mai in Remport mit der Remporter Vorformkommission stattfindende Besprechung, an der sicherlich auch Braddod teilnehmen wird, eine Klärung der Lage bringen wird.

Die große Probe in den Mannschaftskämpfen des Schachfreies Bodum ist vorüber. Siegreich beendeten haben sie in Gruppe 1 der A-Klasse die Bodumer Schachgesellschaft (Zweitersteiger) und in Gruppe 2 der Schachklub Altenbochum. Beide Vereine werden demnächst (9. 5.) einen doppelrunden Schachkampf um die Kreismeisterschaft austragen. Die letzte Runde am Sonntag verlief ohne unglückliche Ergebnisse. In der A-Klasse, Gruppe 1, hatten Schachgesellschaft, Schachfreunde 25 und Königspringer gute Leistungen, doch während sich zwei freuten, freute sich der Dritte, die Schachgesellschaft. Ein Punkt mehr im Kampf gegen Königspringer hätte Schachfreunde 25 die Gruppenmeisterschaft eingetragen, aber es fehlte die Schachgesellschaft. Weltmar hat auf Grund seiner anfänglichen guten Leistungen sich behaupten können. Den dritten erlebten Welmar und Gänigfeld, Welmar hat noch nicht richtig Routine, Gänigfeld, früher so groß, kämpft mit Aufregung.

Der Tabellenstand am Ende der Gruppenkämpfe: 1. Bod. Schachklub, 35 P., 2. Schachklub, 25 P., 3. Königspringer, 22 P., 4. Schachklub, 19 P., 5. Schachklub, 19 P., 6. Schachklub, 19 P., 7. Schachklub, 19 P., 8. Schachklub, 19 P., 9. Schachklub, 19 P., 10. Schachklub, 19 P., 11. Schachklub, 19 P., 12. Schachklub, 19 P., 13. Schachklub, 19 P., 14. Schachklub, 19 P., 15. Schachklub, 19 P., 16. Schachklub, 19 P., 17. Schachklub, 19 P., 18. Schachklub, 19 P., 19. Schachklub, 19 P., 20. Schachklub, 19 P., 21. Schachklub, 19 P., 22. Schachklub, 19 P., 23. Schachklub, 19 P., 24. Schachklub, 19 P., 25. Schachklub, 19 P., 26. Schachklub, 19 P., 27. Schachklub, 19 P., 28. Schachklub, 19 P., 29. Schachklub, 19 P., 30. Schachklub, 19 P., 31. Schachklub, 19 P., 32. Schachklub, 19 P., 33. Schachklub, 19 P., 34. Schachklub, 19 P., 35. Schachklub, 19 P., 36. Schachklub, 19 P., 37. Schachklub, 19 P., 38. Schachklub, 19 P., 39. Schachklub, 19 P., 40. Schachklub, 19 P., 41. Schachklub, 19 P., 42. Schachklub, 19 P., 43. Schachklub, 19 P., 44. Schachklub, 19 P., 45. Schachklub, 19 P., 46. Schachklub, 19 P., 47. Schachklub, 19 P., 48. Schachklub, 19 P., 49. Schachklub, 19 P., 50. Schachklub, 19 P., 51. Schachklub, 19 P., 52. Schachklub, 19 P., 53. Schachklub, 19 P., 54. Schachklub, 19 P., 55. Schachklub, 19 P., 56. Schachklub, 19 P., 57. Schachklub, 19 P., 58. Schachklub, 19 P., 59. Schachklub, 19 P., 60. Schachklub, 19 P., 61. Schachklub, 19 P., 62. Schachklub, 19 P., 63. Schachklub, 19 P., 64. Schachklub, 19 P., 65. Schachklub, 19 P., 66. Schachklub, 19 P., 67. Schachklub, 19 P., 68. Schachklub, 19 P., 69. Schachklub, 19 P., 70. Schachklub, 19 P., 71. Schachklub, 19 P., 72. Schachklub, 19 P., 73. Schachklub, 19 P., 74. Schachklub, 19 P., 75. Schachklub, 19 P., 76. Schachklub, 19 P., 77. Schachklub, 19 P., 78. Schachklub, 19 P., 79. Schachklub, 19 P., 80. Schachklub, 19 P., 81. Schachklub, 19 P., 82. Schachklub, 19 P., 83. Schachklub, 19 P., 84. Schachklub, 19 P., 85. Schachklub, 19 P., 86. Schachklub, 19 P., 87. Schachklub, 19 P., 88. Schachklub, 19 P., 89. Schachklub, 19 P., 90. Schachklub, 19 P., 91. Schachklub, 19 P., 92. Schachklub, 19 P., 93. Schachklub, 19 P., 94. Schachklub, 19 P., 95. Schachklub, 19 P., 96. Schachklub, 19 P., 97. Schachklub, 19 P., 98. Schachklub, 19 P., 99. Schachklub, 19 P., 100. Schachklub, 19 P., 101. Schachklub, 19 P., 102. Schachklub, 19 P., 103. Schachklub, 19 P., 104. Schachklub, 19 P., 105. Schachklub, 19 P., 106. Schachklub, 19 P., 107. Schachklub, 19 P., 108. Schachklub, 19 P., 109. Schachklub, 19 P., 110. Schachklub, 19 P., 111. Schachklub, 19 P., 112. Schachklub, 19 P., 113. Schachklub, 19 P., 114. Schachklub, 19 P., 115. Schachklub, 19 P., 116. Schachklub, 19 P., 117. Schachklub, 19 P., 118. Schachklub, 19 P., 119. Schachklub, 19 P., 120. Schachklub, 19 P., 121. Schachklub, 19 P., 122. Schachklub, 19 P., 123. Schachklub, 19 P., 124. Schachklub, 19 P., 125. Schachklub, 19 P., 126. Schachklub, 19 P., 127. Schachklub, 19 P., 128. Schachklub, 19 P., 129. Schachklub, 19 P., 130. Schachklub, 19 P., 131. Schachklub, 19 P., 132. Schachklub, 19 P., 133. Schachklub, 19 P., 134. Schachklub, 19 P., 135. Schachklub, 19 P., 136. Schachklub, 19 P., 137. Schachklub, 19 P., 138. Schachklub, 19 P., 139. Schachklub, 19 P., 140. Schachklub, 19 P., 141. Schachklub, 19 P., 142. Schachklub, 19 P., 143. Schachklub, 19 P., 144. Schachklub, 19 P., 145. Schachklub, 19 P., 146. Schachklub, 19 P., 147. Schachklub, 19 P., 148. Schachklub, 19 P., 149. Schachklub, 19 P., 150. Schachklub, 19 P., 151. Schachklub, 19 P., 152. Schachklub, 19 P., 153. Schachklub, 19 P., 154. Schachklub, 19 P., 155. Schachklub, 19 P., 156. Schachklub, 19 P., 157. Schachklub, 19 P., 158. Schachklub, 19 P., 159. Schachklub, 19 P., 160. Schachklub, 19 P., 161. Schachklub, 19 P., 162. Schachklub, 19 P., 163. Schachklub, 19 P., 164. Schachklub, 19 P., 165. Schachklub, 19 P., 166. Schachklub, 19 P., 167. Schachklub, 19 P., 168. Schachklub, 19 P., 169. Schachklub, 19 P., 170. Schachklub, 19 P., 171. Schachklub, 19 P., 172. Schachklub, 19 P., 173. Schachklub, 19 P., 174. Schachklub, 19 P., 175. Schachklub, 19 P., 176. Schachklub, 19 P., 177. Schachklub, 19 P., 178. Schachklub, 19 P., 179. Schachklub, 19 P., 180. Schachklub, 19 P., 181. Schachklub, 19 P., 182. Schachklub, 19 P., 183. Schachklub, 19 P., 184. Schachklub, 19 P., 185. Schachklub, 19 P., 186. Schachklub, 19 P., 187. Schachklub, 19 P., 188. Schachklub, 19 P., 189. Schachklub, 19 P., 190. Schachklub, 19 P., 191. Schachklub, 19 P., 192. Schachklub, 19 P., 193. Schachklub, 19 P., 194. Schachklub, 19 P., 195. Schachklub, 19 P., 196. Schachklub, 19 P., 197. Schachklub, 19 P., 198. Schachklub, 19 P., 199. Schachklub, 19 P., 200. Schachklub, 19 P., 201. Schachklub, 19 P., 202. Schachklub, 19 P., 203. Schachklub, 19 P., 204. Schachklub, 19 P., 205. Schachklub, 19 P., 206. Schachklub, 19 P., 207. Schachklub, 19 P., 208. Schachklub, 19 P., 209. Schachklub, 19 P., 210. Schachklub, 19 P., 211. Schachklub, 19 P., 212. Schachklub, 19 P., 213. Schachklub, 19 P., 214. Schachklub, 19 P., 215. Schachklub, 19 P., 216. Schachklub, 19 P., 217. Schachklub, 19 P., 218. Schachklub, 19 P., 219. Schachklub, 19 P., 220. Schachklub, 19 P., 221. Schachklub, 19 P., 222. Schachklub, 19 P., 223. Schachklub, 19 P., 224. Schachklub, 19 P., 225. Schachklub, 19 P., 226. Schachklub, 19 P., 227. Schachklub, 19 P., 228. Schachklub, 19 P., 229. Schachklub, 19 P., 230. Schachklub, 19 P., 231. Schachklub, 19 P., 232. Schachklub, 19 P., 233. Schachklub, 19 P., 234. Schachklub, 19 P., 235. Schachklub, 19 P., 236. Schachklub, 19 P., 237. Schachklub, 19 P., 238. Schachklub, 19 P., 239. Schachklub, 19 P., 240. Schachklub, 19 P., 241. Schachklub, 19 P., 242. Schachklub, 19 P., 243. Schachklub, 19 P., 244. Schachklub, 19 P., 245. Schachklub, 19 P., 246. Schachklub, 19 P., 247. Schachklub, 19 P., 248. Schachklub, 19 P., 249. Schachklub, 19 P., 250. Schachklub, 19 P., 251. Schachklub, 19 P., 252. Schachklub, 19 P., 253. Schachklub, 19 P., 254. Schachklub, 19 P., 255. Schachklub, 19 P., 256. Schachklub, 19 P., 257. Schachklub, 19 P., 258. Schachklub, 19 P., 259. Schachklub, 19 P., 260. Schachklub, 19 P., 261. Schachklub, 19 P., 262. Schachklub, 19 P., 263. Schachklub, 19 P., 264. Schachklub, 19 P., 265. Schachklub, 19 P., 266. Schachklub, 19 P., 267. Schachklub, 19 P., 268. Schachklub, 19 P., 269. Schachklub, 19 P., 270. Schachklub, 19 P., 271. Schachklub, 19 P., 272. Schachklub, 19 P., 273. Schachklub, 19 P., 274. Schachklub, 19 P., 275. Schachklub, 19 P., 276. Schachklub, 19 P., 277. Schachklub, 19 P., 278. Schachklub, 19 P., 279. Schachklub, 19 P., 280. Schachklub, 19 P., 281. Schachklub, 19 P., 282. Schachklub, 19 P., 283. Schachklub, 19 P., 284. Schachklub, 19 P., 285. Schachklub, 19 P., 286. Schachklub, 19 P., 287. Schachklub, 19 P., 288. Schachklub, 19 P., 289. Schachklub, 19 P., 290. Schachklub, 19 P., 291. Schachklub, 19 P., 292. Schachklub, 19 P., 293. Schachklub, 19 P., 294. Schachklub, 19 P., 295. Schachklub, 19 P., 296. Schachklub, 19 P., 297. Schachklub, 19 P., 298. Schachklub, 19 P., 299. Schachklub, 19 P., 300. Schachklub, 19 P., 301. Schachklub, 19 P., 302. Schachklub, 19 P., 303. Schachklub, 19 P., 304. Schachklub, 19 P., 305. Schachklub, 19 P., 306. Schachklub, 19 P., 307. Schachklub, 19 P., 308. Schachklub, 19 P., 309. Schachklub, 19 P., 310. Schachklub, 19 P., 311. Schachklub, 19 P., 312. Schachklub, 19 P., 313. Schachklub, 19 P., 314. Schachklub, 19 P., 315. Schachklub, 19 P., 316. Schachklub, 19 P., 317. Schachklub, 19 P., 318. Schachklub, 19 P., 319. Schachklub, 19 P., 320. Schachklub, 19 P., 321. Schachklub, 19 P., 322. Schachklub, 19 P., 323. Schachklub, 19 P., 324. Schachklub, 19 P., 325. Schachklub, 19 P., 326. Schachklub, 19 P., 327. Schachklub, 19 P., 328. Schachklub, 19 P., 329. Schachklub, 19 P., 330. Schachklub, 19 P., 331. Schachklub, 19 P., 332. Schachklub, 19 P., 333. Schachklub, 19 P., 334. Schachklub, 19 P., 335. Schachklub, 19 P., 336. Schachklub, 19 P., 337. Schachklub, 19 P., 338. Schachklub, 19 P., 339. Schachklub, 19 P., 340. Schachklub, 19 P., 341. Schachklub, 19 P., 342. Schachklub, 19 P., 343. Schachklub, 19 P., 344. Schachklub, 19 P., 345. Schachklub, 19 P., 346. Schachklub, 19 P., 347. Schachklub, 19 P., 348. Schachklub, 19 P., 349. Schachklub, 19 P., 350. Schachklub, 19 P., 351. Schachklub, 19 P., 352. Schachklub, 19 P., 353. Schachklub, 19 P., 354. Schachklub, 19 P., 355. Schachklub, 19 P., 356. Schachklub, 19 P., 357. Schachklub, 19 P., 358. Schachklub, 19 P., 359. Schachklub, 19 P., 360. Schachklub, 19 P., 361. Schachklub, 19 P., 362. Schachklub, 19 P., 363. Schachklub, 19 P., 364. Schachklub, 19 P., 365. Schachklub, 19 P., 366. Schachklub, 19 P., 367. Schachklub, 19 P., 368. Schachklub, 19 P., 369. Schachklub, 19 P., 370. Schachklub, 19 P., 371. Schachklub, 19 P., 372. Schachklub, 19 P., 373. Schachklub, 19 P., 374. Schachklub, 19 P., 375. Schachklub, 19 P., 376. Schachklub, 19 P., 377. Schachklub, 19 P., 378. Schachklub, 19 P., 379. Schachklub, 19 P., 380. Schachklub, 19 P., 381. Schachklub, 19 P., 382. Schachklub, 19 P., 383. Schachklub, 19 P., 384. Schachklub, 19 P., 385. Schachklub, 19 P., 386. Schachklub, 19 P., 387. Schachklub, 19 P., 388. Schachklub, 19 P., 389. Schachklub, 19 P., 390. Schachklub, 19 P., 391. Schachklub, 19 P., 392. Schachklub, 19 P., 393. Schachklub, 19 P., 394. Schachklub, 19 P., 395. Schachklub, 19 P., 396. Schachklub, 19 P., 397. Schachklub, 19 P., 398. Schachklub, 19 P., 399. Schachklub, 19 P., 400. Schachklub, 19 P., 401. Schachklub, 19 P., 402. Schachklub, 19 P., 403. Schachklub, 19 P., 404. Schachklub, 19 P., 405. Schachklub, 19 P., 406. Schachklub, 19 P., 407. Schachklub, 19 P., 408. Schachklub, 19 P., 409. Schachklub, 19 P., 410. Schachklub, 19 P., 411. Schachklub, 19 P., 412. Schachklub, 19 P., 413. Schachklub, 19 P., 414. Schachklub, 19 P., 415. Schachklub, 19 P., 416. Schachklub, 19 P., 417. Schachklub, 19 P., 418. Schachklub, 19 P., 419. Schachklub, 19 P., 420. Schachklub, 19 P., 421. Schachklub, 19 P., 422. Schachklub, 19 P., 423. Schachklub, 19 P., 424. Schachklub, 19 P., 425. Schachklub, 19 P., 426. Schachklub, 19 P., 427. Schachklub, 19 P., 428. Schachklub, 19 P., 429. Schachklub, 19 P., 430. Schachklub, 19 P., 431. Schachklub, 19 P., 432. Schachklub, 19 P., 433. Schachklub, 19 P., 434. Schachklub, 19 P., 435. Schachklub, 19 P., 436. Schachklub, 19 P., 437. Schachklub, 19 P., 438. Schachklub, 19 P., 439. Schachklub, 19 P., 440. Schachklub, 19 P., 441. Schachklub, 19 P., 442. Schachklub, 19 P., 443. Schachklub, 19 P., 444. Schachklub, 19 P., 445. Schachklub, 19 P., 446. Schachklub, 19 P., 447. Schachklub, 19 P., 448. Schachklub, 19 P., 449. Schachklub, 19 P., 450. Schachklub, 19 P., 451. Schachklub, 19 P., 452. Schachklub, 19 P., 453. Schachklub, 19 P., 454. Schachklub, 19 P., 455. Schachklub, 19 P., 456. Schachklub, 19 P., 457. Schachklub, 19 P., 458. Schachklub, 19 P., 459. Schachklub, 19 P., 460. Schachklub, 19 P., 461. Schachklub, 19 P., 462. Schachklub, 19 P., 463. Schachklub, 19 P., 464. Schachklub, 19 P., 465. Schachklub, 19 P., 466. Schachklub, 19 P., 467. Schachklub, 19 P., 468. Schachklub, 19 P., 469. Schachklub, 19 P., 470. Schachklub, 19 P., 471. Schachklub, 19 P., 472. Schachklub, 19 P., 473. Schachklub, 19 P., 474. Schachklub, 19 P., 475. Schachklub, 19 P., 476. Schachklub, 19 P., 477. Schachklub, 19 P., 478. Schachklub, 19 P., 479. Schachklub, 19 P., 480. Schachklub, 19 P., 481. Schachklub, 19 P., 482. Schachklub, 19 P., 483. Schachklub, 19 P., 484. Schachklub, 19 P., 485. Schachklub, 19 P., 486. Schachklub, 19 P., 487. Schachklub, 19 P., 488. Schachklub, 19 P., 489. Schachklub, 19 P., 490. Schachklub, 19 P., 491. Schachklub, 19 P., 492. Schachklub, 19 P., 493. Schachklub, 19 P., 494. Schachklub, 19 P., 495. Schachklub, 19 P., 496. Schachklub, 19 P., 497. Schachklub, 19 P., 498. Schachklub, 19 P., 499. Schachklub, 19 P., 500. Schachklub, 19 P., 501. Schachklub, 19 P., 502. Schachklub, 19 P., 503. Schachklub, 19 P., 504. Schachklub, 19 P., 505. Schachklub, 19 P., 506. Schachklub, 19 P., 507. Schachklub, 19 P., 508. Schachklub, 19 P., 509. Schachklub, 19 P., 510. Schachklub, 19 P., 511. Schachklub, 19 P., 512. Schachklub, 19 P., 513. Schachklub, 19 P., 514. Schachklub, 19 P., 515. Schachklub, 19 P., 516. Schachklub, 19 P., 517. Schachklub, 19 P., 518. Schachklub, 19 P., 519. Schachklub, 19 P., 520. Schachklub, 19 P., 521. Schachklub, 19 P., 522. Schachklub, 19 P., 523. Schachklub, 19 P., 524. Schachklub, 19 P., 525. Schachklub, 19 P., 526. Schachklub, 19 P., 527. Schachklub, 19 P., 528. Schachklub, 19 P., 529. Schachklub, 19 P., 530. Schachklub, 19 P., 531. Schachklub, 19 P., 532. Schachklub, 19 P., 533. Schachklub, 19 P., 534. Schachklub, 19 P., 535. Schachklub, 19 P., 536. Schachklub, 19 P., 537. Schachklub, 19 P., 538. Schachklub, 19 P., 539. Schachklub, 19 P., 540. Schachklub, 19 P., 541. Schachklub, 19 P., 542. Schachklub, 19 P., 543. Schachklub, 19 P., 544. Schachklub, 19 P., 545. Schachklub, 19 P., 546. Schachklub, 19 P., 547. Schachklub, 19 P., 548. Schachklub, 19 P., 549. Schachklub, 19 P., 550. Schachklub, 19 P., 551. Schachklub, 19 P., 552. Schachklub, 19 P., 553. Schachklub, 19 P., 554. Schachklub, 19 P., 555. Schachklub, 19 P., 556. Schachklub, 19 P., 557. Schachklub, 19 P., 558. Schachklub, 19 P., 559. Schachklub, 19 P., 560. Schachklub, 19 P., 561. Schachklub, 19 P., 562. Schachklub, 19 P., 563. Schachklub, 19 P., 564. Schachklub, 19 P., 565. Schachklub, 19 P., 566. Schachklub, 19 P., 567. Schachklub, 19 P., 568. Schachklub, 19 P., 569. Schachklub, 19 P., 570. Schachklub, 19 P., 571. Schachklub, 19 P., 572. Schachklub, 19 P., 573. Schachklub, 19 P., 574. Schachklub, 19 P., 575. Schachklub, 19 P., 576. Schachklub, 19 P., 577. Schachklub, 19 P., 578. Schachklub, 19 P., 579. Schachklub, 19 P., 580. Schachklub, 19 P., 581. Schachklub, 19 P., 582. Schachklub, 19 P., 583. Schachklub, 19 P., 584. Schachklub, 19 P., 585. Schachklub, 19 P., 586. Schachklub, 19 P., 587. Schachklub, 19 P., 588. Schachklub, 19 P., 589. Schachklub, 19 P., 590. Schachklub, 19 P., 591. Schachklub, 19 P., 592. Schachklub, 19 P., 593. Schachklub, 19 P., 594. Schachklub, 19 P., 595. Schachklub, 19 P., 596. Schachklub, 19 P., 597. Schachklub, 19 P., 598. Schachklub, 19 P., 599. Schachklub, 19 P., 600. Schachklub, 19 P., 601. Schachklub, 19 P., 602. Schachklub, 19 P., 603. Schachklub, 19 P., 604. Schachklub, 19 P., 605. Schachklub, 19 P., 606. Schachklub, 19 P., 607. Schachklub, 19 P., 608. Schachklub, 19 P., 609. Schachklub, 19 P., 610. Schachklub, 19 P., 611. Schachklub, 19 P., 612. Schachklub, 19 P., 613. Schachklub, 19 P., 614. Schachklub, 19 P., 615. Schachklub, 19 P., 616. Schachklub, 19 P., 617. Schachklub, 19 P., 618. Schachklub, 19 P., 619. Schachklub, 19 P., 620. Schachklub, 19 P., 621. Schachklub, 19 P., 622. Schachklub, 19 P., 623. Schachklub, 19 P., 624. Schachklub, 19 P., 625. Schachklub, 19 P., 626. Schachklub, 19 P., 627. Schachklub, 19 P., 628. Schachklub, 19 P., 629. Schachklub, 19 P., 630

Bodrum-Altenbodrum

Βοήθημα-Λατ

Nodum-Langendreer

Bodrum-Grumme

Die italienischen Journalisten im Ruhrgebiet

Besichtigung der Kruppwerke in Essen

Bodrum-Harpen

zeihen 1. Klasse und den Kameraden Eward Rüper, Karl Krausnick, Wilhelm Brägermann und Wilhelm Niehaus mit dem Aufsteigen-Ehrenzeichen 2. Klasse auszeichnen konnte. Außerdem wurden die Kameraden Ludwig Konz und Wilhelm Komberg, die dem Vorstand 20 Jahre angehören, besonders geehrt. Bei einer Sammlung für die Kriegswaisen ergab sich ein ansehnlicher Betrag. Bei Unterhaltung blieben die Kameraden noch lange beisammen.

Auf zum Einholen des Maibaumes

Bochum-Linden-Dahlhausen

Eine Melanzenstille wurde abgeherrt. Direkt an der Melsttraße liegt die Abwegrube der früheren Amtsstelle. An der ziemlich steil absteigenden, etwa 6-7 Meter hohen Wand dieser Grube, konnte man oft Kinder spielen sehen. Rummelt ist der ganze Komplex eingestürzt worden, womit als Melsttraße die als Stutabladestille dienende Grube zur Melsttraße hin abgerückt wurde. Die Melsttraße wurde durch das Abblenden des Schutts vielfach verunreinigt, was jetzt durch die Abgungung gleichfalls abgeherrt wird. (b)

Journalisten Gebiet

Kruppwerke in Effen

Aus unserem Verbreitungsgebiet

Wanne-Eidel

Seht das Altmaterial auf. Durch die starke
entstehende Inanspruchnahme der Hitlerjugend in
den letzten Wochen ist es nach den Osterferien noch

Zahltag der Ruhr-Knappschaft

Sahlbegirt	Sahlfotel	Mat	Rechn der Sahlbegirt
Bo hum I	Janzen, Marienstr. 42	30 4	15
Bo hum II	Eppelhardt, Herner Str. 11	30 4	15
Bohum III	Wiesmann, Cathroestr. 177	30 4	14 1/2
Witenbohum I	Senft, Laerstraße 88	7	15 1/2
Witenbohum II	Craemer, Wallerstr. 90	7	15
Gr umme	Goede, B.-Grumme	3	15
Ha mme I	Raeder, B.-Hamme	4	15
Ha mme II	W. Schulte, B.-Hamme	4	15
Ha mme III	Mertens, B.-Hamme	4	14 1/2
Ha mme IV	Knepper, Dorfenerstr. 95	4	14 1/2
H offede I	Bergmann, Riemlerstr. 8	8	15
H offede II	Wm. Beder, Vofstr. 25	8	14 1/2
H ofdel I	Krupphoff Seelbau	8	15
Kirchharn	Stratmann, S.-Kirchharn	8	14 1/2
Kornharn	Hume, B.-Kornharn	30 4	14 1/2
Laer (Znaalben)	Kuhweide, B.-Laer	30 4	14 1/2
Laer (Witten u. B.-Laer) (Bemfänger)	Kuhweide, B.-Laer	3	15
Laerenburg	Engermann, B.-Laerenburg	5	14 1/2
Nieme I	Otto Koepf, Hernerstr. 44	4	14 1/2
Nieme II	Otto Koepf, Hernerstr. 44 1/2	3	15
Nieler I	Früh Sonntag, B.-Nieler	3	15
Nieler II	Wegemann, Kennardstr. 3	3	14 1/2
Reitmar I	Wärler, Prinz-Regensstr.	6	14 1/2
Reitmar II	Bune, Hattingerstr. 312	5	15
Reitmar III	Rotermund, B.-Reitmar	5	15
Reitmar IV	Ranft, Wattenheiderstr.	5	15
Reimelhauen I	Knepper, Wiemelstr. 7	7	14 1/2
Reimelhauen II	Hälsmann, B.-Reimelh.	7	14 1/2
Eppendor	Riggeling, Eppendor	8	15
Langendreer I	Lindemann, Hauptstraße	5	14 1/2
Langendreer III	Brücher, Im Uhlenswinkel	4	14 1/2
Langendreer IV	Benedict, Lemmingerstr.	5	14 1/2
Langendreer V	Goldberg, Hauptstraße 22	5	14 1/2
Werne I	Wilhelm Kerken	4	14 1/2
Werne II	Friedrich Kerken	5	14 1/2
Werne III	„Zur Deutschen Flotte“	4	14 1/2
Werne IV	Mußweiler, Büfingstr. 108	4	14 1/2
Gerthe I	Blome, Bodum-Gerthe	3	15
Gerthe II	Büde, (Znh. Siebert)	30 4	15
Gerthe III	Cäppenackrop, B.-Gerthe	3	15
Giltrop	Bunge, Bodum-Giltrop	30 4	15
Blantenstein	Köllede, Blantenstein	7	14 1/2
Fahlhausen	Werner, B.-Fahlhausen	4	14 1/2
Linden I	Kumpmann, B.-Linden	8	14 1/2
Wm. u. Watten			
Linden I Anwalben	Kumpmann, B.-Linden	30 4	14 1/2
Linden II	Diederhoff, B.-Linden	8	14 1/2
Linden III	Severing, B.-Linden	30 4	14 1/2
Oben dahlhausen	Kumpmann, B.-Dahlhaus.	4	14 1/2
Hofdel I	Heinrich Rogghauer	30 4	15 1/2
Hofdel III	Strudemagen	3	15 1/2

Zahltag der Ruhr-Knappschaft

Wattenscheid, Rathausstr. 10, im Jahre 1937

[illegible]

reitungsgebiet

Waffenscheid

Hühner und Tauben geküßt. In der Nacht vom Dienstag wurden einem Anwohner der Weizenfelderstraße aus seinem verhoffenen Stall drei weiße Vögel, nämlich, ein schwarz-weißes Huhn und ein Chinlo-Kanarienvogel geküßt. — In gleicher Nacht wurden einem Anwohner der Kuboldstraße aus seinem verhoffenen Stall zwei Kapsimintauben geküßt. Wer kann bezüglich der Täter Angaben machen?

Witten

Wertvolle Sparmetalle gelöst. — Der Dieb Jost. Vor einigen Tagen wurden auf einem kleinen industriellen Werk eine größere Menge wertvoller Sparmetalle gelöst. Der Kriminalpolizei gelang es, den Dieb und auch den Abnehmer der Metalle zu ermitteln und festzunehmen. Das Diebstahl konnte wieder herbeigeführt werden. Beim Täter handelt es sich um einen auf dem Werk beschäftigten Mann, der sofort entlassen worden ist. Der Abnehmer ist ein Angehöriger eines Wittenberger Büblers.

Der neue FILM

„Sein letztes Modell“



Camilla Horn und Soco in „Sein letztes Modell“

Camilla Horn gehört zu jenen Schauspielerinnen, die in ihrer Kindheit nicht daran dachten, auf der Bühne die Rollen der Gretchen zu spielen zu müssen. Ihr Wunsch war: Diktatorin eines großen Modells zu werden. Um dieses Ziel zu erreichen, lernte sie Nähen, Schneidern, Modellieren, eben alles, was für diesen Beruf erforderlich war. Das war in Frankfurt, wo Camilla mit ihren Eltern lebte. Doch das junge Mädchen war sehr ehegeil. Sie wollte um jeden Preis selbstständig sein und deshalb ging sie nach Berlin.

In ihrem kleinen bescheidenen Mädchenzimmer richtete sie ihr erstes und letztes Schneideratelier ein. Doch es wollte nicht so recht vorwärts gehen und die junge Camilla überlegte häufig, während Benjamins und andere Kostbarkeiten unter ihren Händen entstanden, ob sie als Tänzerin nicht rascher zum Ziel das heißt zum „großen Geldverdienen“ käme. Sie war sehr musikalisch und hatte Freude am Tanz und eines Tages begann sie mit dem Unterricht.

Bei Lili erhielt sie eine gründliche Ausbildung. Sie war begabt, hatte Talent, war fleißig und frohdam und zum Lohn dafür erhielt sie schon bald ihr erstes Engagement. Die Stätte ihres ersten öffentlichen Auftretens war ein kleines Revue-Theater am Kurfürstendamm. Doch von „großem“ Gange war da nicht die Rede. Im Gegenteil! Um diesem Nebel etwas abzuhelfen, versuchte sie es beim Film als Statistin.

Ihr Ruf als sehr begabte und schön aussehende Schauspielerin verbreitete sich rasch. Schon bald kam ein Engagement nach Hollywood. Drei Jahre blieb sie drüben, spielte u. a. viel mit Barrymore und erzielte dort den Übergang zum tönenden Film. In „Königsloge“ spielte sie ihre erste Filmrolle. Als sie wieder nach Deutschland kam, nahm sie Unterricht bei Lucie Höflich. Auch in Frankreich und England war man auf Camilla Horn aufmerksam geworden. Aber mit Aus-

nahme weniger Verpflichtungen in Londoner und Pariser Ateliers hat sie ausschließlich in Berlin gearbeitet. Die Zahl ihrer Filme ist groß und viele Titel hat man schon vergessen. Aber Filme wie „Rafocan-Marié“, „Der rote Reiter“, „Der letzte Balzer“ und die beiden Filme „Ich seh' mich nach dir“ und „Ein Weiser für dich“ sind noch in bester Erinnerung. In ihrem Spiel verbindet sich Anmut mit echt weiblicher Koketterie und Schlaubeit und einer fast kindlichen Naivität und Ecken zu einer glücklichen und sehr reizvollen Einheit. In ihrer schlichten Natürlichkeit liegt ihr Erfolg beim Publikum, das sich auf jeden neuen Film freut.

In dieser Saison sah man Camilla Horn erst einmal und zwar als Partnerin von Werner Hinz in „Reife Mägen“. Nun hat die Bavaria zum ersten Mal die Schauspielerin für ihre Produktion verpflichtet und zwar für den ersten deutsch-ungarischen Gemeinschaftsfilm „Das Modell“.

In diesem Film spielt sie ein junges Mädchen, genannt Maria, das sich in einen Maler und Tänzer verliebt und von ihm wiedergeliebt wird. Doch trennen sich ihre Wege und nach vielen bitteren Enttäuschungen findet Maria Ruhe und Zufriedenheit als Frau eines anderen Mannes und ihre ganze Liebe gehört fortan ihrem Sohne Paul. — Diese Rolle entspricht dem Wesen von Camilla Horn und bildet in ihrer weichen Vertrautheit einen wirkungsvollen Kontrast zu dem Spiel des Partners, dem raffinen und temperamentvollen ungarischen Sänger Alexander Soco, der hier zum ersten Mal im deutschen Film erscheint. Die Gegenpartnarin von Camilla Horn ist Hilke von Stolz, die Mutter spielt Julia Serda. Die weiteren Hauptrollen werden besetzt mit Otto Treher, Rudolf Karl, Edith Hoff, Toni Horner, Karin von der Linde und einer Reihe bekannter ungarischer Schauspieler. Die Regie des von den Autoren St. Kasar und A. Weiss verfassten Drehbuch führt Rudolf von der Noß.

T. B.



Alexander Soco in „Sein letztes Modell“

Fotos: Bavaria-Film

„Man spricht über Jacqueline“

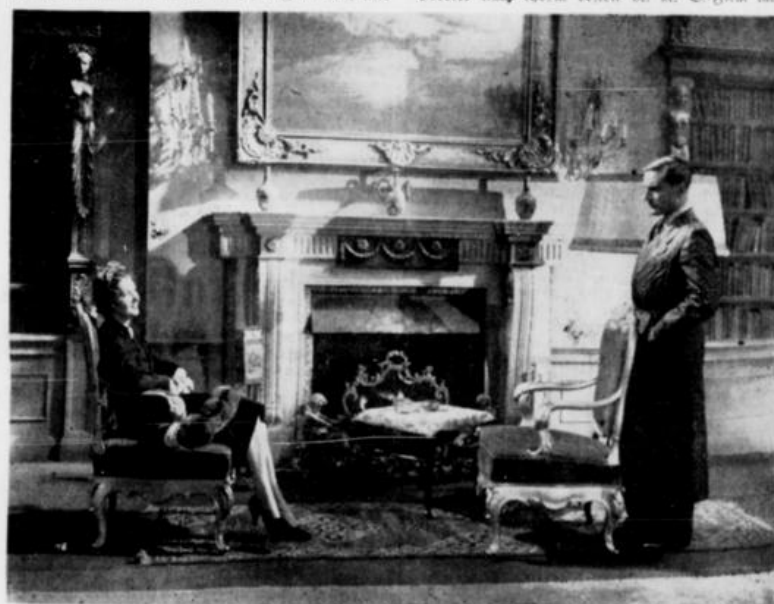


Vera Engels und Sabine Peters in „Man spricht über Jacqueline“

Werner Hochbaum hat für Sundstat-Film (Tobis) einen neuen Film in Szene gesetzt, der mit seiner wirkungsvollen kombinierten Handlung und hervorragenden Fokussierung die Vorbedingungen eines großen Erfolges in sich trägt.

Die Titelrolle spielt Vera Engels — eine der wenigen deutschen Schauspielerinnen, der es gelang, sich auch im amerikanischen Film Ruf und

namigen Stücken von Edgar Wallace, wurde für sie ein großer Erfolg. In dieser Rolle haben sie amerikanische Filmleute und sie wurde teigewöhnlich nach Hollywood berufen, wo sie von der A. M. C. einen Vertrag auf mehrere Jahre erhielt, denn die Amerikaner hatten sich davon überzeugt, daß sie ein ausgezeichnetes Englisch sprach. Bereits nach ihrem ersten A. M. C. Film laute



Vera Engels und Albrecht Schoenhals in „Man spricht über Jacqueline“

Fotos: Tobis-Sundstat-Film

Rufen zu machen. Ihre Partnerin sind Albrecht Schoenhals und die aus „Mädchen Arzene“ bekannte Sabine Peters.

„Man spricht über Jacqueline“ ist die Verfilmung nach Astrid Hollands bekanntem Roman. Die Autorin hat ihn selbst zusammen mit Werner Hochbaum und A. D. Andam für den Film bearbeitet. Unter der Regie von Werner Hochbaum wirken in den Hauptrollen Vera Engels, Albrecht Schoenhals, Sabine Peters, Hans Beth-Hallot, Fritz Genschow, Hermann Pfeiffer und Edith Reinhardt mit. Die Musik schrieb Anton Profes, Produktionsleiter: S. J. Ewert, Kamera: Bruckbauer, Architekt: Hermann und Rütom.

Vera Engels erster Tonfilm, die Rolle der Frau des „Doktors“, in der Verfilmung des gleich-

Vera Engels — damals eine Sensation für ganz Amerika — ihren Vertrag zurück, um zur Metro-Goldwyn-Mayer zu gehen, die ihr größere künstlerische Möglichkeiten boten. In Hollywood wurde sie rasch ein „großer Name“ und spielte die Hauptrollen in mehreren amerikanischen Filmen. So kam 1935 ein Angebot aus der alten Heimat, und Vera Engels, die schon längst so etwas wie Heimweh nach Deutschland gehabt hatte, machte (wie sie glaubte) einen „Ausflug“ nach Europa, um in Berlin die Hauptrolle in dem Film „Strolch Rastin“ zu spielen. Als dem „Ausflug“ wurde aber ein langer Aufenthalt, denn sie wurde für die Hauptrolle des neuen Sundstat-Films „Man spricht über Jacqueline“ verpflichtet.



Nr. 5

Die nächsten fünf Minuten bringen die Entscheidung! Jenny Jugo und Karl Martell in dem Klagemann-Film „Gefährliches Spiel“ — eine Bankettszene mit erstem Hintergrund.

Foto: Klagemann-Film/Tobis-Rota

Deutscher Doppelfilm

Oberleutnant Brinkmann flüchtet.

BRN, Rom, 27. April. (D) Haupttag des Internationalen Festivals der deutschen Kunst und Kultur in Rom. Der deutsche Oberleutnant Brinkmann flüchtet. Der Film „Brinkmann flüchtet“ ist ein deutscher Film, der in Rom gedreht wurde. Der Film ist ein Abenteuerfilm, der die Geschichte eines deutschen Oberleutnants erzählt, der während des Zweiten Weltkriegs in Rom gefangen genommen wurde. Der Film ist ein Beispiel für die deutsche Filmindustrie, die in Rom gedreht wurde.

Hinterhältiger Kommunist auf Danziger SM

BRN, Danzig, 27. April. (D) Der Danziger SM (Städt. Arbeiter-Mitglieder) hat am 27. April eine Sitzung abgehalten. Der Vorsitzende, Herr Brinkmann, hat die Sitzung eröffnet. Er hat die Mitglieder über die Lage der Stadt informiert. Er hat auch die Arbeit der Stadtverwaltung besprochen. Die Sitzung ist am 28. April um 10 Uhr beendet.

Die Sudetendeutschen Friedensgespräch

Ausgabe: Verträge zur Verwirklichung des Friedens.

BRN, Prag, 27. April. (D) Die Sudetendeutschen Friedensgespräche haben am 27. April begonnen. Die Gespräche werden in der Stadt Prag abgehalten. Die Teilnehmer sind die Vertreter der Sudetendeutschen und die Vertreter der tschechischen Regierung. Die Gespräche werden bis zum 30. April dauern.

Die Friedensgespräche haben den Zweck, die Beziehungen zwischen den Sudetendeutschen und der tschechischen Regierung zu verbessern. Die Gespräche werden in der Stadt Prag abgehalten. Die Teilnehmer sind die Vertreter der Sudetendeutschen und die Vertreter der tschechischen Regierung. Die Gespräche werden bis zum 30. April dauern.

Maiplatz aus deutscher

BRN, Berlin, 26. April. (D) Der Maiplatz in Berlin wird am 1. Mai mit einer großen Parade gefeiert. Die Parade wird von der Reichsregierung organisiert. Die Teilnehmer sind die Mitglieder der Reichswehr und die Mitglieder der Reichsregierung. Die Parade wird bis zum 1. Mai dauern.

Die Parade wird in der Stadt Berlin abgehalten. Die Teilnehmer sind die Mitglieder der Reichswehr und die Mitglieder der Reichsregierung. Die Parade wird bis zum 1. Mai dauern.

Postbeförderung mit „Hindenburg“ am

BRN, Berlin, 27. April. (D) Die Postbeförderung mit dem Luftschiff „Hindenburg“ wird am 27. April begonnen. Die Beförderung wird von der Reichsregierung organisiert. Die Teilnehmer sind die Mitglieder der Reichsregierung und die Mitglieder der Postverwaltung. Die Beförderung wird bis zum 30. April dauern.

Die Beförderung wird in der Stadt Berlin abgehalten. Die Teilnehmer sind die Mitglieder der Reichsregierung und die Mitglieder der Postverwaltung. Die Beförderung wird bis zum 30. April dauern.

Die Beförderung wird in der Stadt Berlin abgehalten. Die Teilnehmer sind die Mitglieder der Reichsregierung und die Mitglieder der Postverwaltung. Die Beförderung wird bis zum 30. April dauern.

Die Beförderung wird in der Stadt Berlin abgehalten. Die Teilnehmer sind die Mitglieder der Reichsregierung und die Mitglieder der Postverwaltung. Die Beförderung wird bis zum 30. April dauern.

Die Beförderung wird in der Stadt Berlin abgehalten. Die Teilnehmer sind die Mitglieder der Reichsregierung und die Mitglieder der Postverwaltung. Die Beförderung wird bis zum 30. April dauern.

Die Beförderung wird in der Stadt Berlin abgehalten. Die Teilnehmer sind die Mitglieder der Reichsregierung und die Mitglieder der Postverwaltung. Die Beförderung wird bis zum 30. April dauern.

Die Beförderung wird in der Stadt Berlin abgehalten. Die Teilnehmer sind die Mitglieder der Reichsregierung und die Mitglieder der Postverwaltung. Die Beförderung wird bis zum 30. April dauern.

Die Beförderung wird in der Stadt Berlin abgehalten. Die Teilnehmer sind die Mitglieder der Reichsregierung und die Mitglieder der Postverwaltung. Die Beförderung wird bis zum 30. April dauern.

Deutscher Doppelsien in Rom

Oberleutnant Brinmann auf den ersten Plätzen.

ROM, 27. April. (Drathb.) Der erste Hauptpreis des Internationalen Reitturniers in Rom wurde dem deutschen Reiter abermals von dem deutschen Reiter, Oberleutnant Brinmann, auf dem ersten Platz und „Alchimist“ in dem mit 30.000 Lire ausgeschütteten Urbe-Wettbewerb, dem höchsten Wettbewerbs des ganzen Turniers, die beiden ersten Plätze und führte auf diesen Plätzen zugleich die beiden einzigen fehlerlosen Ritten des Tages unter 75 Reiter aus. Am Nachmittag wohnte Ministerpräsident Generaloberst Ciano den Kämpfen bei und empfing den Mannschaftsführer Mittelmeister Brinmann, dem er sein Lob und seine Anerkennung für die bisherigen großen Erfolge der deutschen Reiter und Pferde im Verlauf des Turniers aussprach.

hinterhältiger Kommunistenüberfall auf Danziger SM-Führer

DANZIG, 27. April. (Drathb.) Wie erst jetzt bekannt wird, wurde am Sonntag voriger Woche der SM-Sturmführer Ernst Reimer in Danzig-Vogelpark von Marxisten überfallen und schwer verletzt. Der Verletzte mußte in das Städtische Krankenhaus eingeliefert werden. Der Sturmführer hatte in einem Lokal in Danzig-Vogelpark gesessen und gehört, wie am Berichtigen einige kommunistische Maßnahmen des Senates kritisiert. Er hatte daraufhin die Marxisten zur Rede. Nachdem Reimer das Lokal verlassen hatte, lagerten ihm die Marxisten und schlugen auf den Sturmführer ein.

Die Sudetendeutschen bringen Befriedigungsgefühle ein

Streikende Vorschläge zur Verwirklichung des Grundgesetzes „Wieche unser Weichen“.

BRNO, 27. April. (Drathb.) Wie bekannt, ist am 26. April in Brünn am 26. Februar eine Reihe von Vorschlägen zur Durchführung der Befriedigung in nationalpolitischen Dingen angenommen. Diese sind am 27. April durch den Parlamentarischen Rat der Sudetendeutschen und der tschechischen Reichsregierung im Prager Abgeordnetenhaus eingebracht worden.

Die Vorschläge haben den Zweck der Ausbesserung einer gerechten Völkerverordnung in tschechoslowakischen Staat auf Grund der in den Verfassungen von 1919 den alliierten und assoziierten Hauptmächten gegebenen feierlichen Verbindungen der tschechischen Friedensdelegationen. Es geht damit auch die Methode zur Verwirklichung des Grundgesetzes „Wieche unser Weichen“ hervor, selbst, wenn er in seinem Werk „Mein Kampf“ den „unvergleichlichen Völkervertrag des alten Reichs“ mit folgenden Worten bezeichnet: „Deutschland war das bestorganisierte und bestverwaltete Land der Welt. Man machte den deutschen Staatsbeamten, leicht bürokratische Kopie, nachahmen, allein dies war in all den anderen Staaten nicht anders, eher sogar noch schlechter. Was aber die anderen Staaten nicht be-

Maiplatze aus deutschem Werkstoff

BRNO, 26. April. Im Anschluß an die Volkserhebung über die diesjährige Maiplatze haben wir, daß es sich bei den hierbei verwendeten Werkstoffen um Gefüge aus Metall handelt.

Elektrometall — das ist der Sammelname für verschiedene Metalle — stellt eine sehr wertvolle, wichtige und auch noch unerschöpfliche Grundlage der Volkswirtschaft dar. Es ist im industriellen Sinn das älteste Material der Volkswirtschaft. Die Entwicklung der Volkswirtschaft als Volkswirtschaft steht in Deutschland, von der ganzen Welt anerkannt, an erster Stelle, und das ist die Ursache dafür, daß die gesamte Welt auf den deutschen Volkswirtschaft aufbauen will. Sein Ausgangspunkt, das Metall, ist ein rein deutscher Rohstoff.

Postbeförderung mit Luftschiff „Hindenburg“ am 1. Mai

BRNO, 27. April. (Drathb.) Anlaß der nationalen Feiertage am 1. Mai findet bekanntlich eine Rundfahrt des Luftschiffes „Hindenburg“ von Frankfurt a. M. über Berlin nach Danzig statt. Die Beförderung der Post wird durch Luftschiffbeförderung bewerkstelligt. Aufgegeben werden gewöhnliche Briefe im Gewicht bis 20 Gramm und Postkarten an Empfänger in beliebigen Bestimmungen. Die Beförderung ist freiemalig und den Reimern „Hindenburg“ tragen. Die Beförderung beträgt für Postkarten 50 Pf. und für Briefe bis 20 Gr. 100 Pf. Eine Beförderung durch Luftschiff ist nicht zulässig. Die Beförderung, die bis 1. Mai um 5 Uhr in Frankfurt a. M. vorliegen müssen, sind unter Umständen gegen die gewöhnliche Beförderung zu richten. An das Postamt 19 Frankfurt a. M. mit dem Vermerk „Sendung für die Luftschiffbeförderung des Luftschiffes „Hindenburg““. Die Beförderung auf den Beförderungswegen mit dem Luftschiff des Postamtes Fluggewicht Luftschiffen Rhein-Main, Frankfurt a. M. angesetzt. Außerdem erhalten Briefe Beförderung durch Luftschiff. Luftschiff „Hindenburg“ Deutschland am 1. 5. 1937 und den Beförderung des Luftschiffes des Postamtes Berlin 22. Für die Beförderung wird eine Beförderung an den Luftschiffen eingerichtet werden.

Rudolf Reich, alle Partei- und Volksgenossen, die ihm aus Anlaß seines Geburtstages Glückwünsche überbrachten, auf diesem Wege seinen Dank auszusprechen.

Das zwischen dem Deutschen Reich und dem Königreich Ungarn abgeschlossene Abkommen über die geistliche und kulturelle Zusammenarbeit ist, nachdem der Austausch der Ratifikationsurkunden erfolgt ist, am 3. Mai d. J. in Kraft.

Der französische Außenminister Delbos hat den neuen englischen Vorkämpfer Typus empfangen, der ihm die Absicht seines Botschafters zu überreichen.

Dr. Fric vor der Verwaltungsakademie Berlin

Der deutsche Einheitsbeamte Das Berufsbeamtentum in Vergangenheit und Gegenwart

In seiner Rede vor der Verwaltungsakademie Berlin, über die wir bereits gestern kurz berichtet haben, führte Reichsminister Dr. Fric aus:

Die Anfänge allen Beamtentums reichen in die Zeit zurück, da sich Staaten bilden. Wir sind gewohnt, in dem preussischen König Friedrich Wilhelm I. den Schöpfer dieses Berufsbeamtentums zu sehen. So wenig die Verdienste dieses Beamtentums seines Zeit verkannt werden sollen, so darf doch daran erinnert werden, daß sich eine ähnliche Entwicklung wie in Preußen schon vorher in anderen deutschen Ländern, vor allem in Österreich und Bayern vollzogen hatte. Friedrich Wilhelm I. schuf das preussische Heer, dem es Preußen verdankt, wenn es sich nicht nur unter seinem Sohne, dem großen Friedrich, behauptet, sondern zur ersten deutschen Großmacht aufsteigen konnte, und er schuf ein Beamtentum, das bereits die Tage aufwies, die dem preussischen und nachmalig dem deutschen Beamten „Anerkennung und Lob in aller Welt einbrachten.“

Die hervorragenden Eigenschaften des Beamten, der bei hartem Gehalt sparsam, uneigennützig und selbstlos das ihm anvertraute Gut des Staates mit peinlicher Gewissenhaftigkeit verwaltete, mit all seinen Kräften nach bestem Wissen und Können seine Pflichten erfüllte, hat er gewirkt und groß gezogen und damit das ethische Fundament für das deutsche Beamtentum überhaupt gelegt. Innerhalb Friedrich des Großen erfüllt der preussische Generalmajor dem jungen Preußen neue Provinzen, vor allem Schlesien. Die neu gewonnenen Länder aber mußte erst der preussische Beamte zu einem einheitlichen Staat zusammenführen. Der Große König, der sich selbst als den ersten Diener seines Staates bezeichnete, war seinen Offizieren und Beamten in reiflicher Väterlichkeit das leuchtende Vorbild. Wie Friedrich der Große selbst seinem Staat diente, so hielt er in der Verwaltung auf Sparsamkeit und Pünktlichkeit, in der Rechtsprechung auf Schnelligkeit und Unparteilichkeit.

Reichsminister Dr. Fric befaßte sich dann mit dem Berufsbeamtentum zur Zeit Bismarcks. Diese Beamten, so führte er aus, bildeten trotz aller Unterschiede im einzelnen, ebenso wie das Heer, einen in sich geschlossenen Stand.

Vingehend und entfangen erfüllten die Beamten gleich dem Offizier ihre Pflicht nicht um des Geldes, sondern um der Ehre willen. Niemand darf dieses Beamtentum der Zeit vor dem großen Kriege besser charakterisiert als unter Führer, Adolf Hitler, selbst, wenn er in seinem Werk „Mein Kampf“ den „unvergleichlichen Beamtentum des alten Reichs“ mit folgenden Worten bezeichnet: „Deutschland war das bestorganisierte und bestverwaltete Land der Welt. Man machte den deutschen Staatsbeamten, leicht bürokratische Kopie, nachahmen, allein dies war in all den anderen Staaten nicht anders, eher sogar noch schlechter. Was aber die anderen Staaten nicht be-

Neue Heberischwemmungen in Amerika

Sieben Staaten in Mitleidenschaft Ganze Städte bedroht — Tausende von Einwohnern flüchten — Die ersten Todesopfer

NEW YORK, 26. April. (Drathb.) Schwere, tagelange anhaltende Regenfälle im Allegheny-Gebiet haben heute weite Gebiete in Westpennsylvanien, Ohio, Virginia und Maryland überflutet. In den Städten Pittsburg und Johnstown, die erst kürzlich von verheerenden Heberischwemmungen heimgesucht waren, mußten die Bewohner aus den niedrigen gelegenen Häusern fliehen.

Es wird angenommen, daß der Ohio, wenn er noch weitere 24 Stunden regnet, seinen bisher höchsten Stand erreicht haben wird.

Die Stadtverwaltung von Pittsburg hat bereits Maßnahmen getroffen, das Gefährdungsgebiet zu räumen. In Cumberland und Johnstown wurde jeder Verkehr stillgelegt. In Orange (Virginia) rissen die Fluten eine Brücke mit sich, wobei mehrere Personen ertranken.

Die neuen Heberischwemmungen, die die Regentfälle in den Nordwest- und Ostabhängigen des Appalachen-Gebirges verursacht haben, haben sich weiter ausgedehnt und bereits die Staaten Pennsylvania, Ohio, Georgia, Maryland, Westvirginien, Nordcarolina und Südcarolina in Mitleidenschaft gezogen. Ein großer Teil der Flüsse in diesen Gebieten ist weiterhin über die Ufer getreten und hat zahlreiche Brücken weggespült.

Der Eisenbahnverkehr und der Verkehr auf den Landstraßen ist lahmgelegt. Der Sachschaden ist sehr groß. Mehrere Stahlwerke im Gebiet von Pittsburg mußten wegen des Hochwassers geschlossen werden.

Bisher sind 12 Tote durch Ertrinken festgestellt worden.

Auch nördlich von Erie wird Hochwasser gemeldet. So ist in der Stadt London in der kanadischen Provinz Ontario der Fluß Thames weichen über die Ufer getreten.

6000 Einwohner mußten bereits ihre Wohnungen räumen.

Der Wasserstand des Flusses ist sieben Meter über normal. In den letzten 40 Jahren ist ein dergleichen Hochwasserstand des Thames-Flusses nicht gemessen worden.

hochwasser verursacht Eisenbahnunglück

NEW YORK, 26. April. (Drathb.) Der Chicago-Montreal-Express entgleiste am Montag auf kanadischem Gebiet in Ontario, da der Bahndamm durch Hochwasser beschädigt war. Der Express wurde gestoppt, der Lokomotivführer schwer verletzt. Ein Zug, der zu Hilfe eilen wollte, büßte ebenfalls das Leben ein. Er wurde mit seinem Wagen durch das Hochwasser von einer Brücke hinuntergestürzt und ertrank.

Volkschule seines Wohnortes befreite, im Sinne der Anlage schuldig gemacht hatte und verurteilte ihn nach § 176 Absatz 1 und § 174 Absatz 1 Nummer 1 des Strafgesetzbuches zu der gesetzlichen Mindeststrafe von einem Jahr Zuchthaus unter Anwendung der erlittenen Untersuchungshaft. Der Angeklagte verweigerte in der Hauptverhandlung wie schon in der Voruntersuchung sich auf seine Pflicht als Gefährlicher zu berufen. Die Kinder sexuell aufzulären. Er mußte sich bei der Vernehmung vom Gerichtsvorstand den Vorwurf mangelnder Aufrichtigkeit gefallen lassen.

In der Urteilsbegründung lautet das Gericht, daß der Angeklagte seine Pflicht als Gefährlicher und Erzieher, die ihm anvertrauten Kinder sexuell zu schulen und fortzubilden, schwer verletzt habe und daher sein Mitgefühl verdiene. Der Staatsanwalt brachte in der Angeklagte besonders zum Ausdruck, daß dieser Prozeß dazu bestimmt sei, der Kirche mit der Ausmerzung eines unwürdigen Vertreters zu dienen.

Ermittlung des gewerblichen und landwirtschaftlichen Verbrauchs von Kraftstoffen

BERLIN, 26. April. (Drathb.) Zu der Mitteilung über die Erhebung der örtlichen und ortsbeweglichen Verbrennungsmotoren vom 25. April 1937 wird von amtlicher Stelle ergänzend folgendes mitgeteilt:

Die Erhebung erstreckt sich auf alle ortsfesten und ortsbeweglichen Verbrennungsmotoren, stationäre Motoren, Schleppe, ohne polizeiliche Kennzeichen, Motoren zum Antrieb von Kreislägen, Beton-Mischmaschinen, Drechselmaschinen und ähnliche Maschinen — sowie auf die von ihnen benötigten Kraftstoffe. Von dieser Erhebung werden nicht betroffen alle Kraftfahrzeuge mit polizeilichen Kennzeichen und die Wasserkraftfahrzeuge.

Zur Durchführung der Erhebung werden zu gegebener Zeit bei den zuständigen Ortspolizeibehörden Fragebogen hinterlegt werden. Diese müssen dort in der Zeit vom 1. bis 15. Juli 1937 abgeholt und möglichst umgehend ausgefüllt wieder abgeliefert werden. Durch die Befragung und die zuständigen Organe der Wirtschaft wird zu diesem Zeitpunkt erneut auf die Erhebung hingewiesen werden.

Die Anmeldung dienstpflichtiger Deutscher im Auslande

BERLIN, 26. April. (Drathb.) Im Reichsgesetzblatt ist unter Aufhebung der bisherigen Bestimmungen eine Verordnung über die Anmeldung der deutschen Staatsangehörigen im Ausland zum aktiven Wehrdienst und zum Reichswehrdienst vom 17. April 1937 erschienen.

Danach hat sich jeder dienstpflichtige deutsche Staatsangehörige, der seinen dauernden Aufenthalt im Ausland hat, bei dem örtlich zuständigen deutschen Konsulat schriftlich anzumelden. Als Dienstpflichtiger wird bezeichnet, wer einem der zur Erfüllung der Dienstpflicht aufgerufenen Geburtsjahrgänge angehört. Die Anmeldung erfolgt durch das Anmeldeblatt, das sich jeder Betroffene vom Konsulat oder den hierfür bestimmten Stellen zu beschaffen hat. Auch ist jede Veränderung des Verbleibortes oder des Wohnortes schriftlich sofort zu melden. Die Anmeldung hat nach der alljährlich durch den Reichsminister des Innern erfolgenden Bekanntmachung, welche Geburtsjahrgänge dienstpflichtig sind, zu erfolgen.

Es ist auch für die auslandswohnenden Dienstpflichtigen möglich, den Wehrdienst freiwillig abzuleisten und bei der Anmeldung seine Wünsche für die Einstellung in einem Wehrmachtsteil oder eine bestimmte Waffengattung zu äußern.

Für die freiwillige Einstellung in den Reichswehrdienst gilt die Einschränkung, daß hierfür der Bewerber auch bedingt tauglich sein kann. Ueber die Wehrfähigkeit hat nach den bestehenden Bestimmungen die letzte Entscheidung der Reichswehrminister. Als Zurückstellungsgründe kommen in Betracht zeitliche Untauglichkeit, besonders häusliche, berufliche oder wirtschaftliche Gründe sowie ein schwebendes Strafverfahren. Die ärztliche Untersuchung wird nach Möglichkeit am Wohnort des betreffenden Dienstpflichtigen durchgeführt, wobei nahe der Grenze wohnende Dienstpflichtige auch zur Musterung in deutschen Grenzorten herangezogen werden können. Von Seiten des Konsulats wird zur Erfüllung aller in Betracht kommenden Personen eine amtliche Bekanntmachung erfolgen oder das Grenzamt veranlaßt, alle Dienstpflichtigen in seinem Amtsbezirk zu erfassen.

Zweifacher Mordversuch

BRNO, 26. April. (Drathb.) Die Kriminalpolizei stellte in Brno einen Mordversuch fest.

Der 22-jährige Hermann Dambach gab am Dienstag im hiesigen Bruchwiesenquartier auf seine Ehefrau mehrere Schüsse ab. Die Frau wurde lebensgefährlich verletzt. Ein Mann, der den flüchtenden Täter festhalten wollte, wurde ebenfalls durch Kopfschüsse schwer verletzt. Bis jetzt ist es nicht gelungen, Dambach festzunehmen.

Wie die Kriminalpolizei mitteilt, konnte der wegen zweifachen Mordversuchs verfolgte 22-jährige Hermann Dambach wenige Stunden nach Verübung seiner Taten verhaftet werden.

Die Befahrung der „Martha Luise“ gerettet

BRNO, 26. April. (Drathb.) Die fünfköpfige Befahrung des am Montag in der Rieker Mündung wahrscheinlich infolge einer Explosion im Maschinenraum in Flammen geratenen Motorschiffes „Martha Luise“ wurde, wie jetzt endgültig festgestellt, von Schiffsführern gerettet und an Land gebracht. Das Motorschiff ist völlig ausgebrannt.

Besserung

Bericht der Reichswetterdienststelle Eilen-Weilheim vom 27. April.

Die Störung, die uns in den letzten Tagen die andauernden Niederschläge brachte, fällt nun rasch auf uns wachsende Gefahr über Deutschland hinweg. In dem sich hinter dieser Störung ausbreitenden Hoch wird sich Wetterbesserung einstellen. Die Zufuhr der Luft ist damit unterbunden und die Temperaturen werden nun langsam anheilen. Da aber die Wirbelstärke über dem Atlantik erneuert auflebt, wird die Besserung nicht allzulange andauern.

Vorherige für Mittwoch: Bei schwachen, meist östlichen Winden wolfig und nur noch vereinzelt leichte Schauer, teilweise schon aufhellend, nachts noch sehr kühl, Tagestemperaturen höher ansteigend als letzter.

Für Donnerstag: Schwache, nach westlicher Richtung ausdehnende Winde, wechselnd wolfig und auch teilweise aufhellend, vorwiegend trocken, Temperaturen über 10 Grad.

Weiterentwicklung: Nicht vollkommen regnerisch, aber milder.

